Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Joachim Walther

Heldenmüthiger Kampff Und Siegreicher Triumph Der heiligen Ritter Jesu Christi ... Aus der 2. Timoth. 4. v. 6. 7. 8. Summarisch entworffen und praesentiret. Als ... Des Herrn Henning von Gristow Obersten/ Rittern unnd Commentheurs zu Nehmerow ... in ... Schwerin den 7. Junii ... verblichener/ unnd von dannen in die ... Stadt Lübeck transferirter Leichnamb/ den 2. Septembr. ... begraben ...

Lübeck: Schmalhertz, 1645

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn748733094

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

VIII

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn748733094/phys_0001
DFG

Contenta huius Libri.

1. Leichclage D. Conrad. Dieteric. in funere Gloriosiss. R. Suecorum
2. Klag-Gedicht metrice in obitum eiusdem
3. Lessus Academiae Rostochiensis sup obitum eiusd. Regis.
4. Fama posthuma Gustavi Adolphi S. R. consecrata à Stetinensibus.
5. Militans et Triumphans gloriosus Imperator Gust. Adolphus etc. Autore Henrico Giseberto. Pomeran.
3. phil. 1. v. 21. Christus ist mein Leben, in funere principum Dn. Dn. Georgii et Wilhelmi Ducum Brun. et Lun. p D. Michael Walther.
4. Wir Wissen Ds Denen Rom. 8. v. 28. ~~In funere~~ Illustrissimae Principis Annae Sophiae ducissae Brun. et Lun. è domo Brandeburgica. p D. Hectorem Mithobium. etc. Obiit A. 1659. m. Xbris
5. Memoria secularis B. Lutheri. It. de Fonte Hornhusiano A. 1646. M. Matthaei Lungwitii. Rochlitz. etc.
6. Hirten Schule od. von Dreierlei Feld, Weld v. Seelen Hirten. Dom. Miseric. Joh. 10. in obitu D. Nicolai Hunnii p M. Michaelem Siricium.
7. 1. Sam. 25. v. 1. V. Samuel starb. etc. In obitu D. Joh. Behrnii et D. Levini Pouchenii in Acad. Regiom. p M. Georg. Nelschilling
8. Programma in obitum Catharinae Dumraths. Matris D. Johan. Quistorpii.

T. l. 1145 1–24.

<R>

8. Esai. c. 56: Der gerechte Kompt Umb. in obitu Dn. D. Joh: Quistorpii. etc. cum Epicediis. Item Conjugis Barbarae Domanniae.

9. Bonum certavi certamen 2. Tim. 4. 7. 8. in obitu Rdi Dn. Georg. Rostii, concion. Aulici in Lyps. p. M. Casp. Wagner.

10. Ψ. 31. v. 6. In deine Hende in obitu pastoris M. Frid. Schallers. Zu Brettheim p. Joh. Wolfgang Kuefnern. A. 1633.

11. Ist nicht Ephraim Jer. 31. v. 20. In obitu M. Christoph. Agricol. past. zu Mittale p. paulum Einhorn supint. Curland.

12. Sap. 4. v. 7. usq. 15. Aber d. gerecht. in funere Dn. Reineri Brochmans, past. in Estland. A. 1647.

13. Heldenmuthig. Kampf v. Siegreicher Triumph. 2. Tim. 4. v. 6. 7. 8. in obitu Nobiliss. Henning von Gristow. p. M. Joh. Walther.

14. Sap. 3. v. 1. In obitu pueri in aqua lacu suffocati zu Bordesholm in Holsatia. A. 1638.

15. Sap. 4. à. 7. 15. Blaue Dunst d. Welt. D. Lutkeman.

16. Actor 14. v. 22. De calamitatib. hominum. In obitu Conjugis Nob. Ern. Ilenfeld. p. Pippovium. A. 1613.

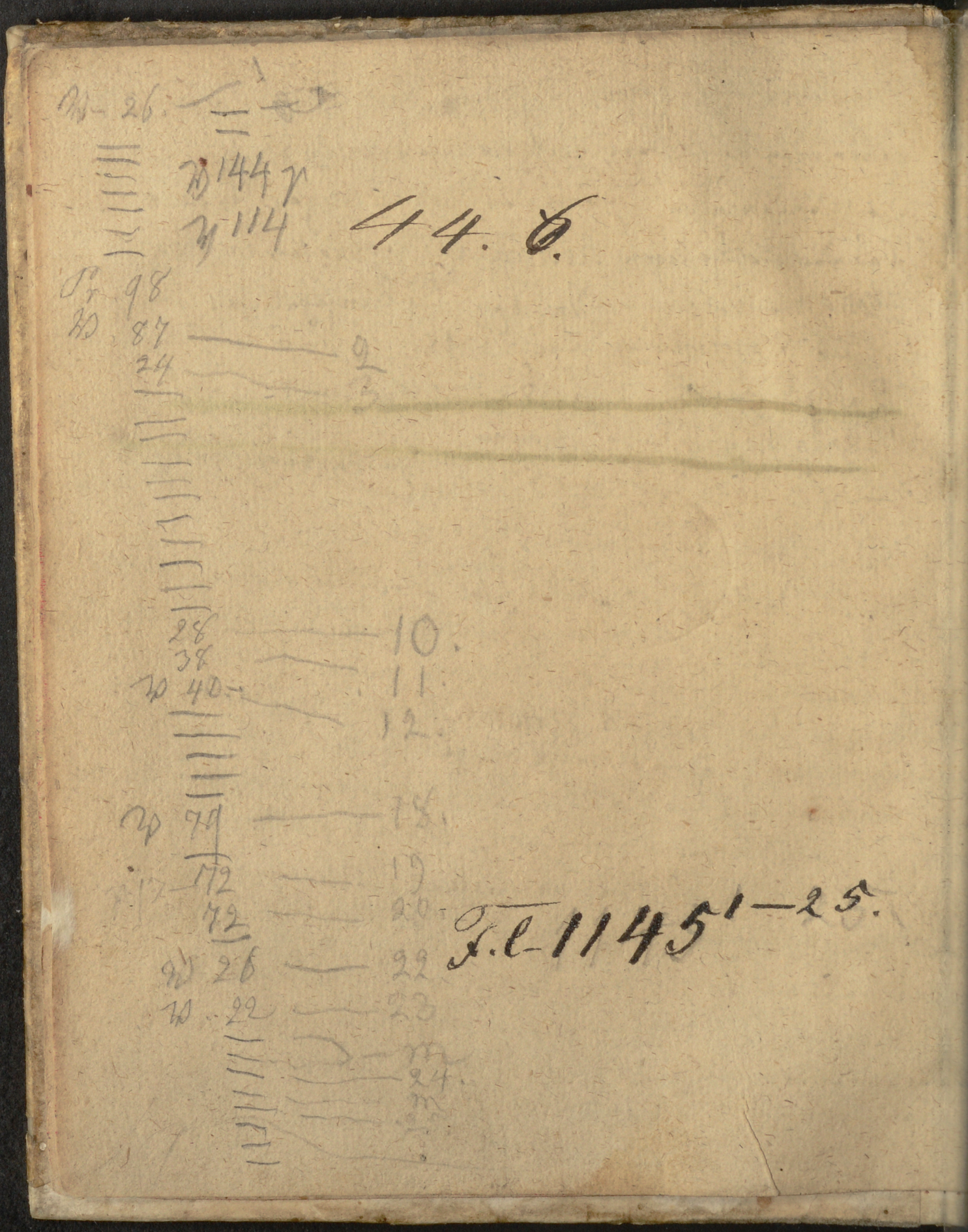
17. Valetpredigt ex Jac. 1. Nemet ds Wort Christi. p. Paulum Fenisch.

Hest Manfredus T. Inwirtenb. Hilt Beilag. mit Fr. Juliana gborne gräfin zu oldenburg. In Wolfbuttel A. 1652. 31. oct.

18. Valet v. Segenpredigt ex Act. 20. v. 17. usq ad finem.
19. Salve Hamburgiacum ex C. 1. Jonae p M. Valentin Wudrian.
20. Vale parchimicum ex Galat. 6. v. 14.—18. p M. Melchiorem Cramerum.
21. Translocatio Ministrorum Verbi divina ex Luc. 17. 11. seqq. M. Martin Strakerian.
22. Anzugspredigt Luc. 7. 11—18. p eundem M. Martinum Stracterian.
23. Holstein vergiß es nicht p. Joh. Risten.
24. Joh. Heermans abmahnungsschrift, v. dessen kindliche antwort v. darauff erfolgte väterliche trost- und lehr-schrifft.
25. Predigt vom greuel der verwüstung. Evang. Dom. 25. Trinit. per M. Michaelem Sircks, Pastorem Lubecensem.
26. Tyllische vorbereitung zum hingan zu seinen Vater, nebst dem Römischen Jubilate, v. spanischen Cantate über dem Magdeburgischen Gulate post vocem jucunditatis.
27. Würtznische Creutz und Marter woche.
28. Prophetia sup cap. 38. Ezech. p M. Joach. Rachel Gustrovien.
29. gründliche hauptschrifft krafft Gottes v. s. wortes p Andreae Lauterbach.
30. Geistliche perspectiv. p M. Ludovicum Fischern.
31. M. Joach. Schröderi speculum patientiae, eigdem Mahrungszeiger.
32. Evangelischer trost ex Artic. 10. Aug. Conf. et Caena Domini, p. 4. 103. M. Philip. Hartman, cum adjuncta eign. catenâ aureâ. Stralesund.
33. Instrumentum Pacis. Osnabrugae d. 27. July, A. 1648.
34. Außzug vom 30. jährigen kriege.
35. bericht, wie Carolus I. Angliae Rex vom regiment verstossen, cum duabus orationibus de eâdem ꝛc.
36. M. Joh. Micraelius in obit. M. Henrici Kielman. cum adjunctis carminibus in obit. ejusdem.

Fürstlicher Ehe=segen, daß ist: Eine Hochzeit Sermon,
genommen auß dem Hochzeitlichen Wünsch, so über
die Wunderbahre Heyraht des Gottfürchtigen Isaacs,
Und der Holdseligen Rebecca außgesprochen im 1. Buch
Mosis 24. v. 60. Und bey Hochansehnlicher Für-
stlicher Vermehlung des Durchl. Hochgb. F. v. H. H.
Rudolph Augusti. H. zu Br. e. L. mit dem
Hochgraff Fräulein Fräulein Fräulein Christiana Elisabeth Grafin
zu Barby v. Mühling.
A. 1650. 10. N. D. Joach. Lutherman. D. n.
D. e. Gratissimum

Promissis permittendis. So hat der Himlische Einfluß auff
dißmahl mihr nicht wollen so günstig sein, daß ex abrupto
mihr etwas nach meinem Wunsch hette mögen zufließen. Sol-
te ich nun die Hochzeit Sermon also auffsetzen, wie ich sie
außgesprochen so gefelts mihr nicht. Solte ich verendern,
So wehre es nicht die E. E. F. F. G. G. gehaltene Hochzeit=Sermon.
Was bey derselben daß beste Wahr, kan mitt keinem Buchstab
abgedrücket werden, Und verliehret deswegen dieselbe
für Menschlichen augen ihr ansehen. Für Gott weiß ich, wirds
nicht Unvergeßen bleiben, den ich glaub Und trau, daß
Gott der alles kennet, in seinem Väterlichen Hertzen alß
ein gedenckmahl es wird beygaleget haben, Menschliche
augen aber gehen so weitt nicht. J. F. C.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn748733094/phys_0006
DFG

15.

Heldenmüthiger Kampff
Vnd
Siegreicher Triumph
Der heiligen

Ritter JEsu Christi/

Welchen alle tapffere Lehrer/Christliche Regenten/vnd wahre Kinder Gottes in jhrem gantzem Leben vnnd am Ende desselben Vnermüdet zu kämpffen haben/biß sie gewinnen/ den Sieg behalten vnd gekrönet werden.

Aus der
2. Timoth. 4. v. 6. 7. 8.
Summarisch entworffen vnd præsentiret.
Als
Des Wolwürdigen/Hoch-Edlen/Gestrengen vnd Vesten Herrn

Henning von Gristow

Obersten / Rittern vnnd Commentheurs zu Nehmerow/ Fürstl. Mechlenb. Geheimbten Raths/Pfand-Inhabern des Fürstl. Pomerischen Ampts Barth/auff Schlechtemühl/weyland/Erbgesessen/Adelicher/ in der Furstl. Mechlenb. Residentz-Stadt Schwerin den 7. Junij Nachmittags vmb 3. Vhr / seelig verblichener / vnnd von dannen in die Käyserliche vnnd des H. Röm. Reichs Freye Stadt Lübeck transferirter Leichnamb/ den 2. Septembr. in Volckreicher Versamlung/mit Adelichen Ceremonien, in der Thumb-Kirchen/ Christlich begraben.

Auff der Gesambten Hoch-Adelichen Erben begehren zum Druck vbergeben.

Durch
M. JOACHIMUM WALTHERUM Fürstl. Mechlenb. Hoffprediger vnd Superintendenten zu Schwerin.

Lübeck/
Gedruckt durch Valentin Schmalhertz/ 1645

K. 13.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn748733094/phys_0007
DFG

Der Hochedlen/ Viel Ehrn Vnd Tugendreichen F. ELISABETH, gebornen von Gristow/ Deß Weiland Hoch-Edlen/ Gestrengen vnd Vesten Hans Schelen S. auff Güstelitz/ im Fürstenthum Rügen/ Erbgesessen/ nachgelassenen Adelichen Witwen/

Wie auch.

Der Hoch-Edlen/ viel Ehre vnd Tugendreichen Fr. Hippolita/ auch gebornen Von Gristow/ Deß Weyland Hoch-Edlen/ Gestrengen vnnd Vesten Josua Hoben S. auff Beestland/ im Hertzogthumb Pommern/ Erbgesessen/ nachgelassenen Adelichen Wittiben/

Des Wolwürdigen/ Hoch-Edlen/ Gestrengen vnd Vesten H. Henning von Gristow S. Weiland Obersten/ Ritters/ vnd Commentheurs zu Nehmeraw/ Fürstl Mechl. Geheimten Raths/ Pfand-Inhabers deß Fürstl. Pommerischen Ampts Barth/ auff Schlechtemühl Erggesessen/

Beyden Hochbetrübten Nachgebliebenen Hoch-Adelichen F. F. Schwestern

Vnd Seinen sämptlichen hochbetrawrten Hochadelichen Bruders, vnd Schwestern Söhnen vnd Töchtern.

Gnade von dem GOtt deß Trostes/ der da ist ein Richter der Witwen/ vnd Vater der Waisen (Psalm. 686). Vnd Fried von vnserm Heiland JEsu Christo/ der die Witwen (vnd Waisen) tröstet: Weinet nicht (Luc. 7.13.) sampt der trostreichen Gemeinschafft deß Kindlichen Geistes/ der in der Betrübten Hertzen seufftzet vnd schreyet/ Abba/ lieber Vater (Gal. 3.6.)

HOch-Edle/ Viel Ehrn-vnd Tugendreiche Frawen/ vnd gesampte Hoch Adeliche anitzo Hochbetrawrte Anverwandte/ in Ehren geneigte Freundiñen vnt thewre Freunde/ Wenn die Göttliche Majestät/ die ewige vnd im Rath der H. Dreyfaltigkeit beliebte Rechte/ Ihrem Knecht Mose offenbaret/ vnd dieselbe zu promulgiren anbefohlen/ hat deroselben Heiligkeit vnterandern auch folgendes Wolgefallen: Ihr solt keine Witwen vnd Waisen beleidigen. Wie geschrieben stehet im 2. B. Mose 22. v. 22. Darauß erkand wird/ das fromme/ Christliche vnd Gottselige Witwen vnd Weisen in sonderlichen grossen Gnaden bey Gott sind/ alß die Er selbst hertzlich liebet vnd hoch ehret/ sie reichlich versorget vnd jhrer gütig pfleget/ vnd mächtig beschirmet/ auch zu lieben zu ehren/ zu pflegen/ vnd wieder Gewalt vnd Vnrecht zu schützen vnd vertheidigen/ bey vermeidung seiner Vngnad vnd Straff/ ernstlich anbefohlen hat.

2. B. Mose 22. 22.

Es ist jhnen überauß tröstlich zu gedencken/ Daß der Allerhöchste sich jhrer so annimpt/ vnd sie so achtet. An seiner Liebe können sie nicht zweiffeln/ denn auß Liebe/ so er zu jhnen trägt/ verwahret Er sie mit vorgesetztem interdicto auff allen seiten. Vnd damit sie der Schmach jhrer Witwenschafft nicht mehr gedencken/ vermählet Er sich mit jhnen/ vnd spricht selber: Der dich gemachet hat/ ist dein Mann/ Herr Zebaoth heisset sein Name/ vnd dein Erlöser der Heilige in Israel/ der aller Welt GOtt genand wird/ Es. 54. v. 4. 5. Die Waisen habens auch grosse Frewde/ daß jhr Erlöser spricht:

54. 4. 5.

Ich

Ich wil euch nicht Waisen lassen/ Ich kom zu euch/ Joh. 14. 18. Vnd ferner sich erbeut ein Vater der Waisen zu sein/ Psal. 68. 6. Ist nun der vnsterbliche Gott selbst jhr respective Mann vñ Vater/ so sind sie gewiß zeitlich vnd ewig wol versorget. joh. 14. 18. Ps. 68. 6.

Nur ist nötig/ daß sie jhr Vertrawen nicht wegwerffen/ Heb. 10. 35. Denn die ist eine rechte Witwe/ die jhre Hoffnung auff Gott stellet/ vnd bleibet am Gebet vnd flehen Tag vnd Nacht/ 1. Tim. 5. 5. Vnd hat ein gut Gerüchte bey jederman/ das sie Gott fürchtet/ Judith. 8. 7. Vnd der ist ein rechter Waise/ welcher mit dem H. David zu GOtt spricht: Du bist meine Hülffe/ laß mich nicht/ vñ thue nicht von mir die Hand ab/ Gott mein Heyl. Denn mein Vater vnd meine Mutter verlassen mich/ aber der HErr nimpt mich auff/ Psalm. 27. 9. 10. auch seinen Weg vnsträfflich gehet/ das er sich hält nach Gottes Worten/ Psalm. 119. 9. Solch vertrawtes liebes Paar/ der Witwen/ nemblich/ vnd der Waisen/ die sich auff jhn verlassen/ vnd vnsträfflich Leben/ nimpt der HErr so mitleidig in acht/ daß er mit seinem Trost/ gleich alß mit einem zarten vnd sanfften Wischtüchlein/ die Thränen der Witwen abwischet: Weine nicht/ Luc. 7. 13. vnd den Waisen/ mit Leutseliger Stimme/ vom Tode erwecket ibid. v. 14. Heb. 10. 35. 1. Tim. 5. 5. Judith. 8. 7. Ps. 27. 9. 10. Psal. 119. 8. Luc. 7. 13. ibid. v. 14.

Dasselbe aber noch besser zu erkennen/ hat man sich höchlich zu verwundern/ wie er Witwen vnd Waisen mit aller Nothurfft vnd Nahrung dieses Leibes vnd Lebens so reichlich vnd täglich (1.) versorget/ mit Speiß vnd Tranck. Er verordnet jhnen an Korn die nachgelassene Garben/ auff dem Acker/ die sollen der Waisen vnd der Witwen seyn/ im 5. B. Mose 24. 10. Vnd daß sie auch zum Brod haben mögen/ sol des Waisen vnd der Witwen seyn/ das Nachschütteln vom Oelbaum ibid. v. 20. das man siehet/ wie er jhnen auch ein gut fett Bißlein gönnet. Vnd zum Tranck/ sol auch jhre sein die Nachlese des Weinberges/ ibid. v. 21. Vnd/ 1. 5. B. Mose 24. 19. ibid. 20. ibid. v. 21.

ibid.c.26.12 das noch mehr ist/ vermachet er jhnen auch etwas von den gesamleten Zehenden zugeben/ daß sie mögen essen vnd satt werden/ 5. B. Mose/ 26. v. 12. nicht allein dem Hunger zuwehren/ sondern auch zur Sättigung. Vber voriges gönnet er jhnen auch eine mässige Ergetzung vnd Fröligkeit: Wenn man von der Tennen vnd der Kelter eingesamblet hat/ so sol mit vns frölich sein der Waise vnd die ibid.c.26.14 Witwe/ 5. B. Mose 16. 14. Solten aber die Menschen jhrer vergessen/ vnd solchem Göttlichen Befehl nicht nachkommen/ so lässet er doch die Witwen vnd Waisen nicht/ solt er auch Wunder thun. Jhr Armuth vnd geringen Vorrath thut er also gesegnen/ das die Hand vol Mehls im Cad/ vnd das Weinige Oel im Kruge/ nicht mag verzehret werden/ vnd muß nichts mangeln/ wie der 1. B. König 17. 16. Witwen zu Zarpath vnd jhrem Waisen geschehen/ 1. B. König 17. Vnd den Einen Oelkrug der Propheten-Witwen vermehret er durch seine mildreichen Segē also/ daß sie nicht alleine alle jhre grosse Schuld bezahlen könte/ welche jhr Mann bey seinem Leben gemachet/ vnd jhr nachgelassen hatte/ sondern auch mit jhren Waisen von dem vbrigen sich nehret/ 2. B. König. 4 vom 1. v. biß 7. 2. B. König 4 a v. 1. ad 7. Welches über alle masse tröstlich ist denen Witwen vnd Waisen/ denen nicht allein geringer Vorrath/ sondern noch dazu grosse Schulden nachgelassen vnd hinterblieben/ daß sie, der HErr nicht Heb. 13. 5. wolle verlassen/ noch versäumen/ Heb. 13. v. 5.

Vnd wie er sie mit Vnterhaltung in seinem Wort versorget/

2. Also (2.) bewahret er auch Sie vnd das jhrige für Frevel vnd Gewalt. Jns Gemein verbeut er/ in vorangeführten Worten/ sie zubeleidigen. Wie weit es aber sol verboten sein/ wird in nachgesatztem außgedrucket.

לא תעבון Man sol sie nicht beleidigen (1.) an jhrer Person vnd Ehren/ dieselbe zuverachten/ zu vnterdrücken/ vnd gleich die Schuch daran zuwischen: Jhr solt keine Witwē vnd Waisen beleidigen/ sondern sie/ alß Gottes heilige Frawen vnd Kinder ehrē: Ehre die Witτίμα 1. Tim. 5. 3. wen/ welche rechte Witwen sind/ 1 Tim. 5. 3. (2.) auch nicht an

jhrem

jhrer Haabe vnd Armuth/ der HErr wil der Witwen das Kleid nicht zum Pfande genommen haben/ 5. B. Mose 24. 17. vnd welche der Waisen Esel wegtreiben/ vnd nehmen der Witwen Ochsen zum Pfande/ die werden vnter die vnverwegene Gottlose gerechnet/ Job. 24. 2. Der HErr schreyet das Weh/ über die/ welche der Witwen Häuser fressen/ Matth. 23. 14. Auch sol man dem Dürfftigen jhre Begierde nicht versagen/ vnd die Augen der Witwen nicht verschmachten lassen/ seinen Bissen nicht allein essen/ daß der Waise nicht auch davon esse/ Job: 31. 16. 17. Vor allen dingen jhnen nicht (3.) an jhrem Recht schädlich sein. Thut nicht vnrecht den Witwen vnd Wäisen/ Zach. 7. v. Er wil dem Waisen seine Sache befordert/ Jer. 5. 28. vnd sein Recht nicht gebeuget haben/ 5. B. Mese 24. v. 17. man sol sie nicht schinden / Jer. 22. v. 3.

5 B. Mose 24. 17.
Job. 24. 3.
Matth. 23. 14.
Job. 31. 17.
Zach. 7. 10.
Jer. 5. 28.
5. B. Mose 24. 17.
Jer. 22. 3.

Solche Verbot sind jhm ein rechter Ernst/ welches aus den Dräwungē vnd Straffen zuerkennen. Werde man sie beleidigen/ daß sie klagen/ so werde (1.) sein Zorn ergrimmen/ 2. B. Mos. 22. 24. er werde (2.) dreinsehen/ Sirach. 35. 21. Vnd hinwieder (3.) mit dē Schwerdt tödten/ vñ der Beleidiger Weiber (4) zu Witwen vnd jhre Kinder zu Waisen machen/ 2. B. Mos. 22. 24. wie Er auch abermal dräwet: Jch wil zu euch kommen/ vnd euch straffen vnd wil ein schneller Zeuge sein wieder die/ so Gewalt vnd Vnrecht thun den Witwen vnd Waisen Malach. 3. 5. Er begehret weder Opffer/ noch Gottesdienst/ noch Gebet/ etc. es werde denn dem Verdrückten geholffen/ de Weisen recht geschaffet/ vñ der Witwen Sachen geholffen/ Es. 1. vom 11. v. biß 17. Jn Summa/ Verfluchet sey wer das Recht des Frembdlingen/ des Waisen vnd der Witwen beuget/ vnd alles Volck sol sagen/ Amen. 5. B. Mos. 27. 12.

2. B. Mose 22. 24.
Syrach. 35. 21.
2. B. Mose 22. 24.
Malach. 3. 5
Es. 1. a v. 11. ad 17.
5. B. Mose 27. 12.

Darumb thun wol/ die an Sirachs Lehre gedencke: Halte dich gegen die Waisen/ wie ein VATER/ vñ gegen jhre Mütter/ wie ein

ein HAVS HERR. So wirstu sein wie ein Sohn des Allerhöchsten/ vñ er wird dich lieber haben/ deñ dich deine Mutter hat/ Syrach 4. 10. 11. c. 4. 10. 11. Vnd auß frölichem Gewissen mit Hiob sprechen kõnen: Job. 31. 18. Ich habe mich von Jugend auff gehalten wie ein Vater/ vnd von meiner Mutterleibe an hab ich gern getröstet/ Job. 31. 18.

Solches/ Hoch-Edle Fr. Fr. Wittiben/ vnnd Hoch Adeliche Junckern vnd Jungfrawen/ mehrerntheils Vater- vnd Mutterlose Waisen/ habe/ bey überreichunch dieser Leichschrifft/ ich ihnẽ zum lebendigen Himels-Trost anfügen wollẽ/ weil sie Gott abermal hochbetrübet/ vñ ihnen ihren hertzgeliebtẽ S. respectivè H. Bruder/ Vetter/ vnd Oheimb/ alß ihren Stab vnd Trost/ auß dieser Welt genommẽ/ daß sie wissen/ Jesus werde Mañes/ Es. 54. 5. Brudern/ Heb. 2. v. 11. Vaters/ Es. 9. 6. vñ Vettern/ ibid. cf. 1 Stelle vertretten/ vnd ihnen alles allein sein. Dessen Lieb/ Trewe/ Vorsorg vnd Schutz ich Sie hiemit trewlich empfele/ Lübeck den 29. Augusti 1645.

Es. 54. 5. Heb. 2. 11. Es 9. 6. ibid. c. 5. 1.

Ewer Hochadel. Gunsten

Gebets-
vnd
Dienst-Williger

M. JOACHIMVS WALTHERVS
F. Mechl. Hoffpred. vnd Superintendens zu Schwerin.

Im

15.

Im Namen der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit GOTtes des Vaters / des Sohns vnd des heiligen Geistes/ Amen.

Diese Leich-Schrifft ist eine kurtze Erleuterung der Wort des H. Pauli/ so gefunden werden in der 2. Tim. 4. v. 6. 7. 8. vnd lauten also:

v. 6. ICh werde schon geopffert / vnnd die Zeit meines Abscheidens ist verhanden.

v. 7. Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ Ich habe den Lauff vollendet/ Ich habe Glauben gehalten.

v. 8. Hinfort ist mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit/ welche mir der HErr an jenem Tage/ der gerechte Richter/ geben wird / nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine erscheinung lieb haben.

Vorrede.

SO tröstlich als es zu lesen ist/ so anmutig vnd lieblich muß es an zuschawen gewesen seyn / wenn dem H. Theologo Johanni / in einem himlischen Gesichte vnd Offenbarung ein heiliger Ritter-Orden vor Augen gestellet/ in dem er im auffgethanen Himmel anfangs (1.) ein weisses Pferd sihet (v. 11.) vnd ferner

(2.) gewahr wird eines/ der darauff sitzet/ welcher heisset Trew vñ warhafftig/ (ibid.) dem (3.) ein groß Heer auff weissen Pferden nachfolget/ mit welchem (4.) ein ander Heer des Thiers einen Streit zu halten sich versamblet/ wird aber (5.) gegriffen/ vnd mit dem Schwerdt deß/ der auff dem Pferd saß/ das aus seinem Munde gieng/ erwürget/ vnnd verleuret den Streit vnnd Sieg/ gestaltsam mit sonder Hertzens Ergetzung man nach zulesen hat in der geheimen Offenbarung im 19. Cap. vom 11. v. biß zum Ende.

Offenb. 19. 11. seqq.

Dieses ist eine überaus schöne darstellung der Christlichen Ritter Jesu mit jhrem Stiffter vnnd Ordensmeister/ auch letzten Streit vor Untergang vnd Sieg beym Ende der Welt.

Alle/ so heutiges Tages im Christenthumb am Ende der Welt leben/ jhres Ordens vnd heiliger Pflicht zu erinnern/ daß sie nimmer sicher werden/ sondern jhrer Gebühr eingedenck/ desto hertzhaffter kämpffen/ damit sie siegen mögen.

Keine geringe Frewdigkeit gebieret es in den Hertzen wahrer Christen vnd Kinder Gottes/ vnnd insonderheit der Beampten des Reichs Christi/ wenn sie vom Himmel herab in jhrem Glauben gestärcket werden/ jhr Ordensstiffter vnnd Groszmeister sey ein König aller Könige/ vnd ein HErr aller Herrẽ/ (v. 16.) der allein Vnsterbligkeit habe/ 1. Tim. 6. v 16. welcher ist das Lamb/ Offenb. 17. v. 14. dessen Mayestät dem H. Johanni præsentiret worden/ daß seine Augen wie ein Fewrflamme (v. 12.) in terrorem hostium oder den Feinden zum Schrecken igneos & terribiles in pectore motus zu bezeugen/ sintemal sein Antlitz wie ein Blitz/ vnd seine Augen wie eine fewrige Fackel/ Dan. 10. v. 5. Er schawet auch an/ daß er auff seinem Häupte viel Kronen hat/ als dem die Reiche der Welt eigenthümblich zustehen/ wie er denn

1. Tim. 6. 16
Offenb. 17. 14.

Dan. 10. 6.

denn auch ein solches Königreich vom Himel anrichtet/ daß nimmermehr zerstöret wird / es zumalmet vnnd verstöret alle Königreich/ selbst aber bleibets ewiglich/ Dan. 2. v. 44. Dannenhero sihet ihn Johannes angethan mit einem Kleide/ das mit Blut besprenget war/ anzudeûtê die blutige Niederlagen vnter seinen Feinden/ wie grosse Schlachten er thue/ vñ alle seine Feinde vnter seine Füsse lege/ 1. Cor. 15. 25. Er regieret mit der eysern Ruthe/ vnd sitzet als ein Gloriosissimus Triumphator auff einem weissen Pferd/ den schnellen Lauff vnd die Krafft des Evangelij Ps. 147. 15. 2. Thess. 3. 1. Rom. 1. v. 16. vñ dessen hellleuchtende reine Klarheit/ zu bezeichnen. Sintemahl dasselbe ohn wandel / richtig / lauter/ warhafftig vnd gerecht/ Ps. 19. 8. 9. 10. Jaeytel Warheit/ Ps. 119. v 86. Joh. 17. v. 17.

Dan. 10. 6.
1. Cor. 15. 25.
Ps. 147. 15.
2. Thess. 3. 1
Rom. 1. 16.
psal. 19. 8. 9. 10.
ps. 119. 86.
Joh. 17. 17.

Dieser Mayestätischer Ritter hat ihm selbst ein Volck zum Eigenthumb gereiniget/ Tit. 2. v. 14. welche er zu Königen vnnd Priestern gemacht/ Offenbar. 1. 6. vnd zu geistlichen Rittern geschlagen / die tragen auff ihren Wertzen/ zum Zeugnuß ihres Ordens / den gecreutzigten Jesum/ 1. Cor. 2. v. 2. Das ist Gottes Volck vnnd allein in Gnaden/ 1. Pet. 2. 10. Dero gantzes Heer sihet Johannes im Himmel auff weissen Pferden folgen/ angethan mit weisser vnnd reiner Seiden / (v. 14.) welches sind die Beruffene vnd Auszerwehlte vnd Gläubige/ Offenbar. 17. 14. Dero schönen Heerszug der H. Geist sehr lieblich præsentiret, es ist ein Heer im Himmel/ weil ihr Wandel nicht irrdisch/ sondern im Himmel ist/ Phil. 3. 20. sind auch himlisch gesinnet / Dann sie suchen was droben ist/ da Christus sitzet zur Rechten Gottes / trachten nach dem das droben ist/ nicht nach dem das auff Erden ist / Col. 3. 1. 2. aus himlischer Großmütigkeit / als die nichts als Cælestia meditiren

1. Cor. 2. 2.
1. Pet. 2. 10.
Offenb. 17. 47.
phil. 3. 1. 2.
Col. 3. 1. 2.

ditiren, vnd im Hertzen führen/ sie folgen auff weissen Pferden/ als fertig zutreiben das Evangelium des Friedes/
Eph. 6. 15. Eph. 6. 15. sind frewdig/ was sie mit dem Hertzen gläuben zur Gerechtigkeit/ mit dem Munde zu bekennen zur
Rom. 10. 10 Seligkeit/ Rom. 10. 10.

Offenb. 19. 8. Daß sie aber angethan sind mit weisser vnd reiner Seiden/ das ist die Gerechtigkeit der Heiligen/ (v. 8 Offenb. 19. Cap.) welche durch seinen H. Gehorsam biß zum Tode am
Phil. 2. 8. Creutz/ Phil. 2. 8. Jesus als ein Wurm Psal. 22. v. 7. gewircket/ vnd durch die H. Tauffe jhnen angezogen/ Gal. 3. 27. als
Psal. 22. 7. ein Kleid des Heyls vnnd Rock der Gerechtigkeit/
Gal. 3. 28. Esa. 61. 10. Esa. 61. 10.

Dieses heilige Heer der streitenden Christen hat der Feldherr Jesus Christus in eine schöne Schlacht Ordnung gestellet/ vnd dermassen vergattert/ daß der Satan mit seinen Helffern/ wenn sie nur selbst/ ein jeglicher in seinem Glied/ stehen/ nirgend einbrechen mag.

Forne an der Spitzen/ hat er die starcken Helden/ die seinen Befehl außrichten/ daß man höret die Stim-
Ps. 103. 20. me seines Worts Psal. 103. v. 20. das ist/ geistreiche tapffere Lehrer geordnet/ welche Meister sind/ die durch Gewonheit haben geübte Sinnen zum vnterscheid des guten
Ebr. 5. 12. 14. vnd des bösen/ Heb. 5. 12. 14. daß sie die Geister prüfen
1. Joh. 4. 1. können/ ob sie von GOTT sind/ 1. Johan. 4. 1. Diese haben auch scharffe Schwerdter in jhren Händen/ daß sie Rache üben vnter den Heyden/ Straffe vnter den Völckern/ jhre Könige zu binden mit Ketten/ vnd jhre Edlen mit eysern Fesseln/ daß sie jhnen thun das Recht/ davon geschrieben ist/ Psal. 149. 6. seqq. Diß sind die grosse Schare Evangelisten/ die Könige der Heerscharen/ wenn die zu Felde liegen/ so gläntzet es als der Tauben

Flü-

Flügel / die wie Silber vnd Gold schimmern. Wenn der Allmächtige hin vnnd wieder vnter jhnen Könige setzet / so wird es helle / wo es tunckel ist Ps. 68. 12. seqq. Ich bekenne daß ein tapffer Lehrer für Frewden nicht reden könne / was für Gnade vnd Ehre es sey / Ps. 149. 9. in solchen Beruff auff dem weissen Pferde in weisser vnd reiner Seiden Jesu nachfolgen / mit vielem Segen geschmücket werden / vnd einen Sieg nach dem andern erhalten / Ps. 84. 7. 8 Ps. 149. 9. Ps. 84. 7. 8.

Nechst diesen / so den ersten Orden betreten vnd den rechten Angriff thun müssen / ist (2) im Ritter Orden der Christen / der Stand D. Oberkeit / welche die Bestallung haben / das Könige sollen seines Reichs Pfleger / vnd ihre Fürsten dessen Säugammen seyn / Esa. 49. 23. Die Christliche Obrigkeit ist Gottes Dienerin den frommen zu gut / vnd trägt das Schwerd nicht vmb sonst / Sie ist eine Rächerin zur Straff vber den der böses / Rom. 13. v. 4. Esa. 49. 23. Rom. 13. 4. Sie thut das jhrige wieder des Satans Reich / zum behuff des Reichs Christi / wenn sie nicht alleine für jhre Person steiff vnd feste über die Heilige Lehre des Euangelii hält / vnnd derselben von Hertzen zugethan verbleibet / besondern auch die Fortpflantzung desselben mächtig befordert / herzliche Schulen / alß Seminaria des Ritter-Ordens JEsu / anrichtet / jhr bestes Vermögen da zu wiedmet vnd anwendet / vnd wieder vnrechtmässige Gewald mit auffsetzung jhres Lebens tapffere Lehrer / vnd vnschuldige Christen in Schutz nimpt / auff solche weise erweisen sie sich Ritterlich auff den weissen Pferden / machen die Thore weit / vnd die Thüren in der Weldt hoch / das der König der Ehren einziehe / Psal. 24. 7. Ps. 24. 7.

Darnach folget der Universus Ecclesiæ militantis cætus, oder alle vnd jedwede einerige Euangelische Lutherische Christen / sie seind Edel oder Vnedel / Reiche oder Arme /

me/ welche die wahre Religion also meinen/ das sie auch bereit
Offenb. 12. 12. sind jhr Leben nicht zu lieben biß an den Todt Offenb. 12. 11. vnd/ nach rechtmessiger Erheischung/ für die Brüder
1. Joh. 3. 16 zu lassen/ Joh 3. 16. auch mit Hertzen-Seufftzern dermassen das Euangelium befordern/ daß es läufft vnnd gepreiset
2. Thess 3. 1 wird/ 2. Thes. 3. 1. führen dabeneben ein geruhig vnd stilles Leben in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit/ 1.
1. Tim. 2. 2. Timoth. 2. 2. Diese sind das rechte Corpus im Heer der Ritter JEsu/ welche auch auff weissen Pferden/ in reiner weiser Seiden jhm nachfolgen.

Sie sind die versiegelte Knechte vnsers GOttes/ an Jhren Stirnen mit dem Siegel deß lebendigen GOttes
Offenb. 7. 23. versiegelt/ Offenb. 7. 2. 3. welche der Auffgang auß der
Luc 7. 78. Höhe/ Luc. 1. 78. mit dem H. Geist/ der da ist das
2. Cor. 1. 22. Pfand/ versiegelt hat/ 2. Corinth. 1. 22. der volbereitet/ stercket/ kräfftiget/ gründet sie/
1. Pet. 5. 10. Heb. 10. 22. 1. Pet. 5. 10. Er zeichnet sie auch mit seinem Blut/ Heb. 10. 22. auch werden sie mit einem Zeichen ת, das ist תיו gezeichnet an jhrer
Vide Hierō. T. 5. Oper. fol. 404. lib. D. edit. Basil. Anno 1565. Stirn/ daß sie die H. Himlische Lehre lieben vnn sich derer nicht
Ezech. 9. 4. schämen/ sondern gleich für der Stirn tragen/ auch seufftzen vnd jammern über alle Greuel so geschehen/ Ezech. 9.
Ibid. v. 6. v. 4. oder/ nach krafft deß Worts/ intra limites verbi verbleiben vnnd darin sich durch den H. Geist also verwahren/ auch durch Christi hut beschützet werden/ daß sie kein böser Engel anrühren muß/ ibid. v. 8. Sie haben auch den Namen deß Vaters des Lambs JEsu geschrieben an jhrer
Offen. 14. 1. Joh. 1. 12. Stirn/ Offenb. 14. 1. Das ist/ sie sind die wahren Kinder GOttes durch JEsum jhren Heyland/ Joh. 1. 12. vnd bekennen die Lehre des Vaters vnd den Glauben an JEsum/ das nemblich der Vater vnsers HErrn Jesu ἐξ οὗ πα-
Eph. 3. 15. τρὰ πᾶσα, jhr rechter Vater sey/ Eph. 3. 15. jhre Namen

sind

sind auch geschrieben in dem lebendigen Buche deß Lambs / das erwürget / von anfang der Weldt Offenb. 13. 8. Offen. 13. 8.

Das ist der in etwas entworffener Edle Ritter-Orden der H. Streiter JEsu Christi / wieder die reget sich der Satan mit seinem gantzen Heer / daß er sie durch seinen falschen Propheten / welcher ist der Römische Wieder-Christ / der Mensch der Sünden vnd das Kind des Verderbens / 2. Thes. 2. 3. bestreite vnd seinen allerletzten Zorn kurtz vorher biß an das letzte Gerichte wieder sie außschütte vnd seine hellische Rache übe / das sein Bäpstlich Reich vnnd Babylonische Huren-Schande so gar durch die heilige Lutherische Kirche entdecket. 2. Thess. 2. 3

Wan nun dasselbige eben vns vnd vnsere jetzige Zeit angehet / vnd wir mit diesem Gesicht gemeinet / vnd vnser jetziger Status vns zu Troste dem Johanni gezeiget / sind wir billig hocherfrewet / das Christus mit vns seinem newen Lutherischen Heer vnd heiligen Ritter-Orden also auffzeucht / das der Satan so hefftig er auch durch seine Könige auff Erden vnd jhr versamletes Heer Offenb. 19. 19. wütet / wie wir nun etliche Jahr her es schon erlebet / nichts wieder vns vermag / sondern nur jhm vnd seinen falschen Propheten das letzte Gericht ibidem v. 20. acceleriret, das sie plötzlich in den fewrigen Pfuel müssen / der mit Schwefel brennet / vnterdessen noch viel von seinen Welffern auß grossen Gnaden GOttes / mit dem Geiste JEsu durchs Wort getödtet werdē / 2. Thes. 2. 8. vnd dem Bapsthumb absterben / vnd in dem jhr Fleisch von den Vögeln gefressen wird / das ist / jhr Gewissen sich selbst mit anklagenden Gedancken beist vnd sie naget / Rom. 2. 15. endlich gewonnen geben / vnd sich dem Reich Christi vnterwerffen (v. 2). ô selige Victoria! Wol vns / wenn ein jedweder Offenb. 19. 19. Ibid. v. 20. 2. Thess. 2. 8

Luthe-

Lutherischer tapffer Lehrer / Oberkeit/ vnd Christ eben den Ritter-Orden auß Göttlichen Gnaden betrit vnd löblich bedienet/ warumb ichs deñ etwas weitleufftiger in dieser Vorrede (weil es eine Schrifft) anführen wollen/ vnsere Hertzen anzufrischen vnd mit solchem Gesichte zuerfrewen.

Weil aber auch der Satan sonsten **von allen seiten** vnd auff mancherley weise/ absonderlich **am gefärligsten in der Todes-Stunde**/ mit aller hellischen Macht vns zu bestreiten vornimpt/ das vnser **Christenthumb** / vnnd **Christliche Stände** darin / **ein immerwehrender Kampff vnnd Lauff**/ alß wil nötig seyn/ daß wir einen guten Kampff kämpffen/ den Lauff vollenden/ vnd Glauben halten.

Warümb wir denn nu ferner auß auffgegebenen Leichspruch/ bey vorfallender Gelegenheit dieses Adelichen Ritters ansehnlichen Leichbestattung vnsere Hertzen auff zu muntern vnd mit einem heiligen Eyver deß wahren Christenthumbs zu erhitzen/ bey vns selbst beherzigen wollen.

1. Den Heldenmüthigen Kampff der Ritter Jesu Christi/ wie sie frewdig/ recht vnd wol/ getrew vnd vnermüdet streiten sollen/ das sie Glauben halten.

2. Was darauff für ein Siegreicher Triumpff vnfehlbar erfolge/ das nemblich die guten Kämpffer die Krone der Gerechtigkeit/ auß himlischer begnadung/ zu seiner zeit/ davon tragen.

Der Sieges-Held JEsus thue vns an mit dem Geist der Stärcke/ vnd mache vnser Hertze frewdig/ Heldenmütig vnd tapffer zu kämpffen / damit wir nach erhaltenen Sieg mit der Herrligkeit gnädig vnd ewig im Triumph vom jhm gekrönet werden/ Amen.

Ab-

Abhandlung des Ersten.

DEr Außerwehlte Rüstzeug JEsu Christi **Paulus**/welcher **einer von den vornehmbsten geistlichen Helden** vnnd Rittern/gibt nicht allein seinen **Mitbrüdern** gute Lehr/**das sie sollen starck seyn in dem HErrn vnd in der Macht seiner Stärcke**/ Ephes. 6. 10. **Brünstig im Geist/frölig in Hoffnung**/ Rom. 12. 11. 12. sondern Er selbst gehet allen andern mit guten Exempel vor/ vnd fodert sie auff zur Nachfolg mit diesen Worten; **Folget mir/lieben Brüder/vnd sehet auff die/die also wandeln/wie jhr vns habt zum Fürbilde**/Phil. 3. 17. Das man nicht wehnen sol/er **binde schwere vnd vnträgliche Bürden/vnd lege sie den Menschen auff den Halß/Er aber wolle dieselben nicht mit einem Finger regen**/ wie die Schrifftgelehrten vnd Phariseer thun/ Matth. 23. 5. sondern vielmehr wissen möge er **beteube seinen Leib vnnd zähme jhn/das er nicht andern predige vnnd selbst verwerfflich werde**/ 1. Corinth. 9. 27. **Er kämpffe also nicht alß der in der Lufft Streiche**/ ibid v. 26. im massen er auch im auffgegebenem Text auß frölichem Gewissen rühmen darff/andern zum beyspiel.

Phil. 3. 17.
Matt. 23. 5.
1. Cor. 9. 27.
Ibid. v. 26.

Warumb wir denn auch seine Person vns zur Nachfolg in in vnserm Hertzen vorstellen sollen/daß wir dermal eins mit jhme frölich vnnd selig abdrücken vnnd gleiches/wieder Teuffel vnd Welt siegend/rühmen können. Das aber nicht fruchtbahrlicher geschehen mag/wir betrachten den beym Kampff der H. Ritter nachfolgende **drey** nohtwendige Stücke/die sich an einem wahren Streiter JEsu müsten finden lassen/vnd beysammen seyn/alß (1.) ein frewdiges **vnerschrocken Hertz**/vnd vnd tapffere resolucion. (2.) **rühmliche That vnd Ritterliche Werck** in wehrender action vnd Kampff. (3.) **beständige**

dige Verfolg vorgestecktes Ziel vnnd Zweck deß Streits vnd Kampffs gewiß vnd vnfehlbahr zuerhalten. Davon in jhrer vom H. Geist selbst gesetzten richtigen Ordnung nun ferner durch die mitwirckende Gnade GOttes.

I. Was demnach den 1. Punct anreichet/ ist offenbahr das kein verzagter kleinmütiger Mensch zum Kampff oder Streit im geringsten tüchtig/ ist auch ein handgreiffliches Zeichen eines bösen Gewissens/ böser Sachen vnd Göttlicher Vngnad/ alß der seine Hand gantz von Menschen abgezogen hat/ denn das einer so verzaget ist/ das macht sein eigen Boßheit/ die jhn überzeuget vnd verdampt/ vnd ein erschrocken Gewissen versihet sich immerdar deß ärgsten/ denn Furcht kömpt daher/ das einer sich nicht trauet zu verantworten noch keine Nüffe weiß/ wo aber wenig Trost im Hertzen ist/ da macht dasselbige verzagen bänger denn die Plage selbst/ Weißh. 17. 10. 11. 12. 13. 12. 13. solche trifft der Fluch/ so gedrewet allen/ die GOtt nicht gehorchen/ Ich wil dich heimsuchen mit Schrecken/ item Ich wil jhnen ein feig Hertz machen/ 3 Buch Mos. 26. 16 36. Wenn aber das Hertze feig ist/ sincken die Fäuste/ erzittern die Beine vnd erstarren alle Gliedmassen/ dahergegen/ wem der HErr Muth gibt/ der fürchtet sich nicht für viel hundert tausent/ die sich vmbher wieder jhn legē Ps. 3. 7. vñ spricht: Der HErr ist mit mir/ mir zu helffen/ vnd ich wil meine Lust sehen an meinen Feinden/ alle Heyden vmbgeben mich/ aber im Namen deß HErrn wil ich sie zuhawen/ sie vmbgeben mich allenthalben/ aber im Namen deß HErrn wil ich sie zuhawen/ sie vmbgeben mich wie Bienen/ sie dämpffen wie ein Fewer in Dornen/ aber im Namen des

Weißh. 17. 10. 11. 12. 13.

2. Mos. 26. 16. 36.

Psal. 3. 7.

HErrn

DErrn willich sie zu haben/ Psal 118.7. 10. 11. 12. Darümb an nichts höher gelegen/ alß das ein Christlicher Ritter mit einem vnerschrockenen Helden Muth/ vnd grosser Hertzens frewdigkeit sey angethan/ daß er sich alß denn frewe vnd hüpffe/ wens zum Treffen kommen sol/ Luc. 6. 23. daß wir auch vnser Leben gerne vnd mit Frewden vmb des Namens JEsu willen zu verlieren bereit sind/ alß die wol wissen/ das/ so jemand zu Christo kompt/ vnd hasset nicht sein eigen Leben/ der kan nicht sein Jünger seyn/ Luc. 14. 26. Warumb solten wir vns für denen fürchten die den Leib tödten/ vnd die Seele nicht mögen tödten/ Matth. 10. 28. Wer das Leben verleuret vmb seinent willen/ der findet es/ ibid. v. 39. Ach wie tröstlich ist es/ vnnd wie frewdig klingets/ wenn man mit Paulo sprechen mag: ἐγὼ ἤδη σπένδομαι, Ich werde schon oder jetzt geopffert/ vnnd die Zeit meines Abscheidens ist verhanden. Aus welcher Art zu reden sich erhellet/ das Pauli Hertz durch den H. Geist so empfindlich erfrewet/ daß die Zeit jetzt heran vnnd nicht weit ist/ da er vmb des H. Evangelij vnd des Ampts Verrichtung willen sein Leben lassen sol/ daß er es auch den erleuchteden Philippern zu erkennen giebt/ in dem er an sie schreibet: Ob ich geopffert werde über dem Opffer vnnd Gottesdienst ewers Glaubens/ so frewe ich mich/ vnd frewe mich mit euch allen. Desselbigen solt jhr euch auch frewen/ vnd solt euch mit mir frewen/ Phil. 2. 17. 18. Welche Großmütigkeit lebet in dem Held/ als der wol weiß/ daß es Gnade bey Gott sey/ wenn man vmb Wolthat willen leidet vnd erduldet/ 1. Petr. 2. 20. Der Muth muß wol wachsen dem/ der die Gnade von Gott hoffet vnd hat/ daß er mit seinem Tode werde σπονδή, eine Victima sacra, oder H. Opffer/ das Gott zu Ehren geschlachtet vnd geopffert wird. Ob wol die Welt meinet/ daß die Blut-

Psal. 118. 7. 10. 11. 12.

Luc. 6. 23.

Luc. 14. 26.

Matth. 10. 28.

Ibid. v. 39.

phil. 2. 17. 18.

1. pet 2. 20.

σπένδομαι

2. Cor. 4. 13. zeugen Jesu ein Fegopffer sind aller Leute / 1. Cor. 4. 13. auch wer sie tödtet / meinet er thue GOTT einen Dienst daran /
Joh. 16. 2. Johan. 16. 2. so ist doch in Warheit jhr Todt der angenembste vnd höchste Gottesdienst in excellenti gradu, sintemahl wann sie auch gleich am Holtze sterben müssen / vnd als ein Fluch hengen / preisen sie doch mit jhrem Tode GOtt /
Joh. 21. 18 19. Joh. 21. v. 18. 19. vnnd sind voller Frewdigkeit / daß Christus hoch gepreiset werde an jhrem Leibe auch durch den Todt / Phil. 1. 20. Ist Christus Victima expiatoria pro ipsis, das ist / hat der ein Opffer für die Sünde geopffert / das ewiglich gilt / welches ist das Opffer seines Leibes / da nicht mehr (ander) Opffer für die Sünde ist / weil die vergebung da ist /
Hebr 10. 10 12. 18. Hebr. 10. 10. 12. 18. So kan nicht höher in dieser Welt dafür dem Erlöser gedancket werden / als wenn man die Gnade hat / daß man durch seinen Todt wird Christi Victima εὐχαριστικὴ, ein geschlachtes Danckopffer seinem Heyland. Darumb weiß die Welt nicht was sie den trewen Zeugen Jesu für Ehre anthut / wenn sie dieselben tödtet / sie opffert sie / wiewol vnwissend / Christo / dem sie ein süsser Geruch werden / vnd werden vmb seinet willen getödtet den gantzen Tag / vnnd
Rom. 8. 36 Psal. 44. 23. sind geachtet für Schlachtschafe / Rom. 8. 36. aus Psal. 44. 23. Sind sie Schlachtschafe / vnnd es ist offenbar / daß sie die rechten Schafe des guten Hirten Christi sind / welcher kennet die Seinen / vnnd ist bekand den Seinen / wie jhn der Vater kennet / vnd er kennet den Vater / vnnd hat
Joh. 10. 14. 15. sein Leben für sie gelassen / Joh. 10. 14. 15. so sind sie desto lieber Opffer / dieweil sie zum Opffer heilig vnd tauglich sind / als
3. Mos. 11. 3. Psal. 68. 11. das reine Opffervieh / Lev. 3. B. Mos. 11. 3. confer. Psal. 68. 11. mit dem Rökel des Bluts Jesu Christi darzu sonderlich außgezeichnet. Vnd ob schon / jhre Mörder Vbelthäter an jhnen werden / so sind doch die H. Zeugen so versöhnlich / daß sie für

jhre

jhre Peiniger bitten/ Geschicht. 7. 60. als die in Warheit nicht wissen / was sie thun. Gesch. 7. 60.

Damit wir aber noch weiter gehen / vnnd des Worts eigene Krafft etwas tieffer behertzigen/ ists kein wunder/ daß die Ritter Jesu so frewdig seyn den Todt zu leyden/ dieweil jhr Todt σπονδὴ (welches die Hebræer נסך nennen/ vnd bey allen Opffern verordnet vnd fast bräuchlich war) libamen oder ein Tranckopffer/ da man kein Opffer anzündete/ man goß oder schwenckte ein gewiß im 4. B. Mose 28. 14. specificirtes Maß des lautersten besten vnnd stärcksten vnverfälschten Weins darzu/ dabey noch das auch zumercken/ wie das Schlacht-Opffer nicht allemahl gantz geopffert vnd verbrand ward/ so ward doch das **Tranck-Opffer gantz vnd gar außgegossen**/ vnd darauff geschüttet/ **vnd Gott gantz geheiliget**: Also ist es Paulo billig eine grosse Frewde/ daß er ἐπὶ τῇ θυσίᾳ καὶ λειτουργίᾳ τῆς πίστεως σπένδεται (wie der Häpt-Text kräfftige sinnreiche Wort oder Arten zu reden hat) **Vber dem Opffer vnd Gottesdienst jhres Glaubens sol ein Opffer oder mit seinem vergossenen Blut ein übergeschwencktes Tranck Opffer werden**/ vnd mit seinem Blut die Krafft seines Ampts bestätigen. 4. Mos 28. 14. ἐπὶ

Wie möchte er oder ein ander Blut zeuge JEsu sein Blut herrlicher anwenden/ solte es auch wie Wasser verstürtzet werden/ so ist dennoch an solchem H. Streiter JEsu **kein Blutstropffe**/ der nicht mit dem vergossenen Blute Christi durch die H. Sacramenta vnd Glauben solte geheiliget seyn/ vnd **jm Blut deß Lambs helle gemacht**/ Offenb. 7. 14 das **nicht ein Flecken oder Runtzel an vns bleibet/ sondern daß wir heilich vnd Vnsträfflich sind**/ Ephes. 5. 27. Offenb. 7. 14. Eph. 5. 27.

Es muß jedoch die Seele vom Leibe scheiden/ vnd der Leib vnd das Blut vermodern/ das die Sterbligkeit vnd Verweßligkeit außgebeitzet/ vnd Vnsterbligkeit vnnd Vnverweßligkeit bey

1. Cor. 15. 53. 45. der Aufferstehung/ damit es zur Ewigkeit geschickt sey/ angezogē werdē/ 1. Corinth. 15. 53. 54. so mag nicht höher in dieser Welt zum Danckopffer für das vergossene Blut Jesu etwas geheiliget werden/ alß wenn vnser Leib geopffert/ vnd das verstürtzte Blut ein Tranck-Opffer wird GOtt gantz gewidmet

Diese Meinung hat es/ das Paulus dem Timotheo auß hocherfrewtem Gemüth zuschrieb ἐγὼ ἤδη σπένδομαι, Ich/ das ist/ was meine Person betrifft/ bin ich sehr frölich/ die Vrsach ist σπένδομαι ich werde geopffert/ mein Todt vnnd Blut sol meinem Erlöser JEsu ein süsser Geruch werden/ vnd dasselbe wird geschehen ἤδη jam, protinus, continuò, jtzt/ alsso bald/ in kurtzen/ vnd schleunigst/ vnd ist die Stunde nicht ferne/ wie frewet sich der Mann/ das jhm solche Gnade von GOtt wiederfahren sol/ vnd die Zeit nunmehr schier heran vnd so nahe. Bey welchem Geistlichen Ritter-JEsu nicht diese Hertzens Frewdigkeit ist/ der ist noch weit erhinder/ wer da suchet seine Seele zu erhalten/ der wird es verlieren/ Luc. 17. 33. Er ist auch Christi nicht werth/ Matth. 10. 38. 39. Darümb wil Christus selber mit zwo Gleichnüß vom Thurn-bawen/ vnd Streit wieder einen andern König/ rathen/ man sol vberschlagen die Kost/ ob mans habe hinauß zuführen/ damit man nicht anderer Spot werde/ man sol sitzen vnd zuvor Rathschlagen/ ob man könne absagen allem das man hat/ sonst kan man nicht sein Jünger seyn. Man lese dieses weitleufftiger bey Luca. cap. 14. vom 26. v. biß 33. Geschiehets denn ja/ daß wir nicht alle in vnsern Geistlichen Ritter-Orden die Gnade vnd Ehre von vnserm Großprior oder Heermeister JEsu Christo haben können/ ipso facto solches zubezeugen/ daß wir cruenti martyres oder Blutzeugen wurden/ so sol doch ein jedweder Tapffer Streiter JEsu im geistlichen Stand die Resolution bey sich haben/

Luc. 17. 33. Matth. 10. 38. 39.

Luc. 14. 26. seqq.

haben/ vnnd des Geistes seyn/ das er bereit sey sein Leben vmb Christi willen zu lassen/ vnd sonst alle Schmach vnd Vngemach seinethalben außzustehen/ ob er schon durch Schmach vnd Trübsal ein Schawspiel wird/ Hebr. 10. 33 oder stets ist alß ein Fluch in der Welt/ vnd als dem Todte übergeben/ 1. Corinth. 4. 13. vnd 9. wie von vielen geschriben stehet: Sie sind ümb her gegangen in Peltzen vnd Ziegenfellen/ mit Mangel/ mit Trübsal/ mit Vngemach/ der die Welt nicht werth war/ vnnd sind im Elend gegangen/ in der Wüsten/ auff den Bergen/ in den Klüfften/ vnd Löchern der Erden. Diese alle haben durch den Glauben Zeugnisz überkommen/ Hebr. 11. 37. 38. 39 welches wir auch erhalten vnd incruenti martyres getaufft werden.

Hebr. 10. 33.

1. Cor. 4. 13 9.

Hebr. 11. 37. seqq.

Vnd da je wir an die Spitze nicht gestellet werden/ sollen wir dennoch alle mal/ so wol in andern/ alß dritte grad H. Oberkeit vnd anderer eyferiger wahren Christen/ so willig vnd frewdig seyn/ auch im Glauben durchs Wort vns üben/ daß wir vol H. Geistes werden/ damit/ wir werden abgefordert auff diese oder andere Weise/ wir durch einen seligen Todt ins ewige Leben geopffert werden/ oder das vnser Todt ein Opffer sey/ GOtt angenehm/ alß denn wird vollkömlich erfüllet was geschrieben: Christus hat ein mahl für vnsere Sünde gelitten/ der Gerecht für die Vngerechten/ auff daß Er vns GOtt opfferte/ 1. Petr. 3. 18. wer in solchem Glauben verbleibet der wird nunmehr seinem Himlischen Vater durch Christum selbst also dargestellet vnd geopffert.

1. Pet. 3. 18.

Darzu ein jedweder frü zeitig sol geschickt seyn/ daß er täglich mit dem Apostel sagen könne: Ich werde schon geopffert. Denn sind die Leiber der Wiedergebornen (auch in diesem Leben) begeben zum Opffer das da lebendig/ heilig

Rom. 12. 1. Heilig vnd GOtt wolgefällig sey/ Rom. 12. 1. wie kan denn ein Wiedergeborner bey seinem Seeligen Abscheid anders seyn alß ein Opffer/ wozu er täglich sol bereit seyn/ das er könne sagen: Es ligt mir auch dieses hart an/ Ich habe lust abzuscheiden/ vnd bey Christo zu seyn/ welches auch viel besser wehre/ Philip. 1. 23.

Phil. 1. 23.

Solchen Muth zu sterben wircket auch die betrachtung der eigentlichen art des Todtes/ es ist nur ein abscheiden der Seelen vom Leibe/ vnnd Leibes vnd der Seelen auß der Welt/ die gantz im argen liegt/ 1. Johan. 5. 19. vnd vns hasset/ wer aber seinen Bruder hasset der ist ein Todtschläger ibid. cap. 3. v. 13. 15. Wer wolte Lust haben/ in der Todtschläger Gewalt oder Geselschafft zuverbleiben? vnd nicht vielmehr sich täglich frewen/ daß Er bald werde abscheiden vnd auß der Mördergruben errettet werden?

1. Joh. 5. 19
15.
Ibid. 3. 13.

Damit wir aber näher dem Worte gehen/ so ist der Heiligē Todt nicht interitus, ein Vntergang/ wie die Epicurer meinen/ Weißh. 2. 3. oder ein Abscheid in den andern Todt davon Offenb. 20. 14. dessen das Heer des Satans seyn muß/ ibid. c. 19. 20. sondern ἀνάλυσις eine wieder auffl̃sung Leibes vnd der Seelen/ das der Geist wieder zu Gott kome/ der jhn gegeben/ Predig. 12. 7. vnd getröstet werde/ Luc. 17. 25. welches der Seelen nach geschicht ἀπάρτι von nun an/ Offenb. 14. 13. die vom Todte zum Leben hindurch dringet/ Johan. 5. 24. wer solte nun nicht frölich seyn/ vnd täglich für Frewden sprechen ὁ καιρὸς τῆς ἐμῆς ἀναλυσεως ἐφέστηκε die zeit meines Abscheidens ist vorhanden/ fürnemblich/ wenn er seine Leibes Schwachheiten/ alß Vorboten/ fület/ da gedenckt er an das sonderlich gesetzte Wörtlein ὁ καιρὸς nun ereuget sich die occasion vnd opportunitet willig vnd bereit zu sein/ frölich zu sterben/ vnd da sollē wir

Weißh. 2. 2.
Offenb. 20. 14.
ibid. c. 19. 20.
ἡ ἀνάλυσις
Pred. 12. 7.
Luc. 16. 25.
Offenb. 14. 13.
Joh. 5. 24.
ὁ καιρός

geden-

gedencken ἐφέστηκε imminet & subitò se sistet, es ist verhanden/ daß du must sterben / vnd wird dich plötzlich ergreiffen. ἐφέστηκε

Weil denn auch Sterben hat seine Zeit vnnd seine Stunde/ Pred. 3. 2. **so sols vns gelegen seyn/ weiß Gott gelegen ist/** sintemal es denn gar wol gelegen/ welches wol zutrifft / wenn vnser Hertz allemahl in Christo bereit/ daß wir sprechen: predig. 3. 2.

Mein Zeit vnd Stund ist/ wenn Gott will/
Ich schreib jhm nicht für Maß noch Ziel.

So kompts vns auch nicht/ wenns vns vngelegen / darumb für allē dingen mit dem H. Apostel eine tapffere Resolution vnd Heldenmuth gefasset/ frölich zusterben.

Vnd denn/ daß wir auff den 2. Punct komen / **Ritterlich vnd rühmlich gekämpfft / sintemahl ein frewdig vnerschrocken Hertz erkandt wird aus Ritterlichen Thaten vnd rühmlichen Werckē in wehrender Action Verrichtung vnd Kampff.** Ja welchem der H. Apostel abermal sein lebendiges Exempel seinem Timotheo vnd einem jedweden wahren Christē vorhält/ daß er nicht allein Muths genug habe/ sondern die gantze Zeit seines Lauffs vnd wehrenden Ampts sich nicht anders in That vnnd Werck erwiesen/ als ein guter Streiter Jesu Christi / inmassen er auch schreiben thar: **Ich habe (als ein Diener Christi) mehr gearbeitet/ ich habe mehr Schläge erlitten / ich bin öffter gefangen/ offt in Todesnöthen geweſt/** 2 Cor. 11. 23. Dessen er auch im anfang desselben Brieffs ein bekandtes Exempel einführet: **Wir wollen euch nicht verhalten/ lieben Brüder** / schreibet er / vnsern Trübsal/ der vns in Asia wiederfahren ist/ da wir über die massen beschweret waren / vnd über macht/ also/ daß wir vns auch des Lebens erwegten/ vnd bey vns beschlossen hatten/ wir müstē sterben/ ibid. c. 1. 8. 9. 2. 2. Cor. 11. 23. ibid. c. 1. 8. 9

Dannenhero bricht er auch für Frewdigkeit seines guten Gewissens in diese fröliche Wort heraus: **Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ Ich habe den Lauff vollendet.**

Dieses ist eine florida & quasi triumphans oratio, oder eine aus jhm wol bewusten Hertzen wachsende vnd gleichsam in jhrer schöne blüende vnd siegende Rede/ als wolt er sagen: **GOtt lob das seine Gnade/ die in mir ist/ so viel gearbeitet hat/**
1 Cor. 15. 10 **1. Cor. 15. 10. vnd er mir allezeit Sieg gegeben in Christo/ vnd geoffenbaret den Geruch seiner Erkäntniß**
2. Cor. 2. 14 **durch mich/ an allen Orten/** 2. Cor. 2. 14.

ἰδίᾳ γενεᾷ ὑπηρετήσας. Gesch. 13. 34. Weil es GOtt also wolgefällig/ das seine beruffene Diener te zu jhrer zeit oder suæ generationi & ætati, **dem zu jhrer Zeit lebendem Geschlecht der Menschen/** nach seinem Willen/ wie David/ **dienen sollen/** Geschicht. 13. 34. so thun sie wol bey jhrem Gewissen/ daß sie solchen Dienst an denselben mit aller Trew verrichten/ damit sie auch mit Paulo ebenmäsig in Christo rühmen können: **Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ Ich habe den Lauff vollendet.**

Das aber solches desto baß observiret werde/ hat man in der Rede Pauli wol in acht zunehmẽ (1.) **wie er seine Amptsverrichtung nennet einen Kampff/** vnd (2.) **die bestimpte Zeit vnd Ort desselben/ wie lang vnd wie weit/ einen Lauff.**

τὴν ἀγῶνα Einen **Kampff** nennet er seine functionem muneris darümb/ das es viel Beschwerden vnd Wiederwertigkeiten/ vnd Hinderniß giebt/ die vnser Ampt vns sawr vnd mühselig machen. Da kämpffet wieder vns der **Teuffel** mit vieler **List** vnd grosser **Macht/** da wiedersetzet sich die **Welt** mit aller **Gewalt/** hie wil das **Fleisch müde vnd vnwillig werden.** Man suche Pauli Legenda auß den Geschichten der Apostel vnd seinen selbst eigenen Brieffen hervor/ so wird man sehen/

wie

wie der Satan wieder Paulum getobet vnnd die Welt auff jhn feindselig loß gangen.

Bald verstellet sich der Teuffel aus list wieder jhn zum Engel des Lichts/ 2. Cor. 11. 14. rühmet jhn vnd sein Ampt betrieglich/ das es auch Paulo wehe thut/ Geschicht. 16. 17. 18. bald beschöneter sich mit Pauli Predigt vnnd Namen durch die Teuffels-Banner seine eigen Helffer / oder redet durch die Besessene/ wie er jhn wol kenne ibid. cap. 19. 13. 15. bald wil er durch seine Götzenknechte aus jhm den Mercurium, vñ also jhn gar zum Gott/ machen/ vnd opffern lassen ibid. cap. 14. 11. 12-13. Wie Paulus hie wieder streiten vnd kämpffen müssen/ ist auß angezogenen örtern bekand/ daß er auch ex indignatione vnd zum Zeichē/ wie hefftig es jm zu wiedern sey/ seine Kleider zurissen vnd auff allen seitē gewehret. Dieses ist öffentlich geschehen/ wie offt hat er denn auch heimlich jhn zu übervortheilen in seinem Ampt wol gesucht/ davon er gedenckt/ 2. Cor 2. 11.

2 Cor. 11. 14

Gesch. 16. 17. 18.

ibid. c. 19. 13. 15.

ibid. c. 14. 11. 12. 13.

2. Cor. 2. 11.

Wie hat er sich verkleidet in den falschen Aposteln vnd Brüdern/ die nach eigener Wahl einhergegangen in Demuth vnd Geistligkeit der Engel/ den gläubigen Seelen das Ziel zuverrücken/ Col. 2. 18. welche/ ob sie wol deß Satans Diener/ sich dennoch verstellet als Prediger der Gerechtigkeit 2. Cor. 11. 15. mit hohen Worten vnd hoher Weißheit/ derer Predigt war in vernünfftigen Reden Menschlicher Weißheit/ 1. Cor. 2. 1. 4. zuberauben durch die Philosophia vnd lose Verführung/ nach der Menschen Lehr/ vnd nach der Welt Satzungen/ Col. 2. v. 8. Bezauberten gantze Gemeinen/ wie die Galater/ das sie der Warheit nicht gehorchten/ Gal. 3 1. Jhr vngeistliches loses Geschwätz vnd Wort/ fraß vmb sich wie der Krebs/ 2. Timoth.

Col. 2. 18.

2 Cor. 11. 15

1. Cor. 2. 1. 4

Col. 2. 8.

Gal. 1. v. 3.

2. Tim. 2. 17

2. 17. verachteten dabeneben Paulum vnd setzten jhn in einen verdacht/ er wehre Tückisch/ vnd hätte die Corinther mit hinderlist gefangen/ 2. Cor. 12. 16. er stelle sich/ alß predige er vmb sonst/ vnd vberfortheile doch die Leute durch andere ibid. v. 17. er sey ein ἰδιώτης τῷ λόγῳ albern mit worten 2. Cor. 6. die Brieffe (sprechen sie) sind schwere vnd starck/ aber die gegenwertigkeit deß Leibes ist schwach/ vnd die Rede verächtlich/ 2. Cor. 10. 10.

2 Cor. 12, 16

ibid. v. 17.

2. Cor. 11, 6.

2 Cor. 10, 10

Je arglistiger vnd behender aber solche Schleicher es trieben/ je gefehrlicher war der Betrug/ dawieder Paulus vnauffhörlich kämpffen müste/ inmassen man an einen jedwedern angeführten Ort vnd sonsten es zu lesen hat; Er ward täglich angelauffen/ vnd trug Sorge für alle Gemeinen/ wer war schwach/ vñ er ward nicht schwach? Wer ward geärgert/ vnd er brennete nicht? ibid. c. 11. 29. Aber alles außzuführen/ wie der H. Paulus wieder den listigen Satan kämpffen müssen/ erfordert gar zu grosse Weitläufftigkeit.

ibid. c, 11. 29

Was hat jhm denn der Tyrannische Teuffel für grausame Verfolgung erreget/ vnnd vnzehliehem Elend vnterworffen/ daß es fast nicht müglich scheinet/ daß ein Mensch solte so viel ertragen köñen. Zu Damasco stellete er durch seine Werckzeuge jhm nach/ jhn zu tödten/ die Stadt wird bewachet/ jhn zu greiffen/ er wird aber noch in einem Korbe zum Fenster aus durch die Mawren nieder gelassen/ vnnd entrennet aus jhren Händen/ Gesch. 9. 29. 2. Cor. 11. 32. 33. Zu Antiochien wird über seine allerschönste Predigten solche Verfolgung über jhn erwecket/ daß sie jhn zu jhren Gräntzen hinaus stossen/ vnd also außweisen/ ibid. cap. 13. 50. Zu Iconien erhebt sich ein Sturm jhn zu schmähen vnd zu steinigen/ daß er entfliehen muß/ ibid. c. 14. 5. 6. Zu Lystra wird er gesteiniget vnd zur Stadt hinaus geschleiffet/ ibid. v. 19. Zu Phi-

Gesch. 9. 29. 2. Cor. 11. 32. 33.

ibid. c. 13. 50

ib. c. 14. 5. 6.

ibid. v. 19.

lip-

lippen gestäupet/vnd in die innerste Gefängniß geworffen/ vnd seine Füsse in den Stock geleget/ ibid.c.16.23.24. Zu Tessalonich neideten die halstarrigen Juden / vnd nahmen zu sich etliche boßhafftige Mäßer Pöbelvolcks/ machten eine Rotte / vnnd richteten einen Auffruhr in der Stadt an/ wolten sie überfallen in jhrer Herberg / daß er bey Nacht muß außziehen/ ibid.c.17.v.5.10.

rbid c. 16. 23. 24.

ibid. c. 17. 5. 10.

Zu Corinthen wird er für dem Landvogt verklagt/ Cap.18.12. Summa/ Wind vnnd Wetter muß Paulo zu wiedern seyn/ Geschicht.27.Cap. vnd mag jhn der Satan in der Welt nicht leiden/ wie er seine Leiden in einem kurtzen Begriff zusammen gefasset/ in der 2. Cor. 11. vom 23. Verß an biß zum Ende. Es kompt so hoch/ ja auffs höchste/ daß jhn des Satans Engel mit Fäusten schläget / ibid. c.12.7.

ibid.c.18.12

ibid.c.27.

2 Cor 11.23 seqq.

ibid.c.12.7.

Wie verhält sich aber in diesem allen der Apostel? Er wird nicht müde/ er kämpffet getrost/ Er hat die Krafft Christi bey jhm wohnend/ darumb/ spricht er/ bin ich guts Muths/ in Schwachheiten / in Schmachen / in Nöthen / in Verfolgungen/ in ängsten vmb Christus willen/ Denn wenn ich schwach bin/ so bin ich starck/ ibid.v.10.

ibid.v.10.

Was Müh vnd Arbeit vnd viel Wachen hats jhm wol gemacht / die blinden Heyden zu vnterrichten / daß er die ersten Buchstaben der Göttlichen Wort sie lehrete / wie er selber redet/ Heb.5.13. vnnd die Lehre von anfang Christliches Lebens jhnen beybrächte/ vnnd Grund legte von Busse der Todtenwerck/ vom Glauben an GOTT / von der Tauffe/ von der Lehre/ von Händen auffligen / von der Todten Aufferstehung/ vnd vom ewigen Gerichte/ wie man den Apostolischen Catechismum findet/ Hebr. 6.1.2. mit was fleiß er jhnen/ durch deutliche vnd erbawliche vnterrichtung/ Christum Jesum für die Augen gemahlet/

Heb. 5. 13.

Heb. 6. 1. 2.

Gal. 3. 1. Galat. 3. v. 1. Wie er sich selbst jederman zum Knechte gemacht/ auff daß er viel gewisse/ den Jüdē/ den Heyden/ den Schwachen bin ich worden/ schreibet er/ als ein Jude/ Heyde/ Schwacher/ auff daß ich sie gewinne/ Ich bin jederman allerley worden/ auff daß ich allenthalben ja etliche selig mache. Solches aber thue ich vmb des Evangelij willen/ auff daß ich sein theilhafftig werde/ 1. Cor. 9. vom

1. Cor. 9. 19. seqq. 19. v. biß 23. mag an diesem Ort nicht weiter außgeführet werden.

Aus oberzehlten kan man wol sagen/ Paulus habe seiner Amptsverrichtung keinen bequemern Namen können geben/ als daß er sie nennet πονὰγῶνα, einen Kampff/ darin er sich ritterlich/ als ein vnverdrossen vnd vnerschrocken Held/ erwiesen/ inmassen er auch an die Thessalonicher schreibet/ ob er wol gelitten habe/ vnd sey geschmächt gewesen zu Philippen/ sey er dennoch frewdig in vnserm Gott geblieben/ bey jhnen zusagen das Evangelium GOttes mit grossem

1. Thess. 2. 2 kämpffen/ 1. Thess. 2. 2. vnnd der Waffen seiner Ritterschafft wol gebraucht zu verstören die Befestungen des

2. Cor. 10. 4. Satans/ 2. Cor. 10. 4. Also wil er auch/ Timotheus vnd andere rechtschaffene Evangelische Lehrer/ sollen sich leiden als gute Streiter Jesu Christi/ 2. Tim. 2. 3. daß sie

2. Tim. 2. 3. nüchtern sein allenthalben/ sich leiden/ das Werck eines Evangelischen Predigers thun/ jhr Ampt redlich

ibid. c. 4. 5. außrichten/ wie ers gemacht vnnd hinterlassen/ 2. Tim. 4. 5. Kämpffe den guten Kampff des Glaubens/ ergreiff

1. Tim. 6. 12 das ewige Leben/ schreibet er an jhn 1. Tim 6. 12. Predige das Wort/ halte an/ es sey zu rechter Zeit oder zu Vnzeit/ straffe/ dräwe/ ermahne mit aller Gedult vnnd

2. Tim. 4 2. Lehre/ 2. Tim. 4. 2. Vnnd im vorhergenden Capitel wil er/ er sol gantz seine Weise annehmen; Du hast erfahren meine

Lehre/

Lehre / meine Weise / meine Meinung / meinen Glauben / meine Langmuth / meine Liebe / meine Gedult / meine Verfolgung / meine Leiden / welche mir wiederfahren sind zu Antiochia / zu Iconio / zu Lystran / welche Verfolgung ich da ertrug / vnd aus allen hat mich der Herr erlöset. Darauff setzet er / Du bleibe in dem / das du gelernet hast / vnd dir vertrawet ist / sintemahl du weisseſt von wem du gelernet hast. Cap. 3. v. 10. 11. Darumb nur frewdig gefolget vñ geredt / nicht als woltē wir Menschen gefallen / sondern Gotte / der vnser Hertzen prüfet / dz wir nie / nach des Apostels Exempel / mit Schmeichelworten vmbgehē / noch dem Geitze stellen / suchen auch nicht Ehre von den Leuten / 1. Thess. 2. v. 4. 5. 6. Ein jeglicher der da kämpffet / enthält sich alles Dinges / 1. Cor. 9. 25. Kein Kriegsman flicht sich in die Händel der Nahrung / auff daß er gefalle dem der jhn angenommen hat / 2. Tim. 2. v. 4. ibid. c. 3. 10. 11. 14. 1. Thess. 2. 4. 5. 6. 1 Cor. 9. 25. 2. Tim. 2. 4.

Wol dem der sein Ampt im H. Ritter Orden so führet / daß es von Gott selber vnnd seinem H. Geist genandt mag werden ὁ ἀγὼν ὁ καλὸς præclarum certamen, ein außbündiger Kampff / da man nicht schewet Welt / Teuffel vnnd alle Gefahr / als die wir wissen das τὰ Φοβερὰ sind das Verum fortitudinis objectum, die Geistliche Hertzhafftigkeit habe mit / in der Welt vnd Satans Reich / schwebender Gefahr täglich zu thun / darumb können sie es nicht endern / das Hertz ist doch gewiß / das weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder gegenwertiges / noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tieffes / noch keine andere Creatur sie möge scheiden / von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / vnserm Herrn. Rom. 8. 38. 39. Rom. 8. 38. 39.

Vnd wenn mans bedencke / warumb woltē wir fliehen /

Arist. l. 3. Ethic. ad Nicom. c. 7. §. 5.

das stünde gar verächtlich/ μαλακία γὰρ τὸ φεύγειν τὰ πόνα, Es ist gar eine Zärtligkeit fliehen was mühselig ist/ Darumb / weil wir solch Ampt haben / nach dem vns Barmhertzigkeit wiederfahren ist / so werden wir nicht müde / sondern meiden auch heimliche Schande/ vnnd gehen nicht mit Schalckheit vmb/ fälschen auch nicht Gottes Wort / sondern mit Offenbarung der Warheit/ vnd beweisen vns wol gegen aller Menschen Gewissen für Gott. 2. Cor. 4. 1. 2.

2. Cor. 4. 1. 2

Niemand wird gekrönet / er kämpffe denn recht/ 2. Tim. 2. 5. Darumb/ ob wir wol im Fleische wandeln/ so streiten wir doch nicht fleischlicher weise/ Denn die Waffen vnser Ritterschafft sind nicht fleischlich / sondern mächtig für Gott/ zu verstören die Befestungen/ damit wir verstören die Anschläge / vnnd alle Höhe/ die sich erhebet wieder das Erkäntniß Gottes / vnnd nehmen gefangen alle Vernunfft vnter den Gehorsam Christi/ vnd sind bereit zu rächen/ allen Vngehorsam/ 2. Cor. 10. 3. 4. 5. 6.

2. Tim. 2. 5.

2. Cor. 10. 3. 4. 5. 6.

Wer also dem Reich des Satans zusetzet/ vnd wil jhn/ durch Gottes Macht/ vnter die Füsse treten/ da kans nicht anders seyn/ als daß er jhn hinwieder in die Fersen steche / vnd wol gar ermorde. Aber was schadts / haben wir allenthalben Trübsal/ so ängsten wir vns doch nicht / wird vns je bange/ so verzagen wir dennoch nicht / leiden wir Verfolgung/ so werden wir nicht verlassen/ werdē wir vnterdrückt/ so kommen wir doch nicht vmb / vnd tragen (zu vnsern ewigen Ehren) vmb das Sterben des HErrn Jesu an vnserm Leibe / auff daß auch das Leben des HErrn Jesu an vnserm Leibe offenbar werde. 2. Cor. 4. 8. 9. 10. Was ist ein Kriegsman / der keine Narben kan auffweisen/ es

2. Cor. 4. 8. 9. 10.

es

es würde ein Zeichen seyn/ daß er post principia gestanden/ vnd der Haut geschewet. Sehr wol stehet es/ daß man mit Paulo rühmen kan; Ich trage die Mahlzeichen des HErrn Jæsu an meinem Leibe/ Gal. 6. 1. Gal. 6. 17.

Es bleibet wol wahr/ was der thewre Held im Ritter-Orden Jesu/ Herr Lutherus schreibet: Prædicare verbum Dei, nihil aliud est, quam derivare in se furorem totius inferni & Satanæ, deinde omnium sanctorum in mundo, & omnem potentiam mundi. Est autem periculosissimum vitæ genus tot dentibus Satanæ se objicere. Was ist Gottes Wort recht predigen/ treiben/ vnnd das Reich Christi hertzlich meinen/ anders/ als der Hellen vnd aller Teuffel/ vnd daneben aller des Satans Heiligen in der Welt Grim vnnd Wüten/ ja alle Gewalt vnd Tyranney der Welt jhm über den Halß ziehen. Welches aber das aller gefährlichste Leben ist/ so vielen geschärfften Zähnen des wütenden Satans sich gleichsam preiß geben/ vnd selbst vorwerffen. T. 3. lat. Jen. in c. 40. Es. pag. 372. b.

Es hat aber (damit wir in vnserm Text weiter gehen) seinen gewissen Lauff vnnd Ziel/ davon der H. Apostel ferner zeuget: Ich habe den Lauff vollendet/ nennet sein Ampt auch τὸν δρόμον, einen Lauff/ das jhm von seinem HErrn schon Zeit vnd Ort bestimmet sey/ wie lange vnd wie weit der schwere Ampts-Kampff wehren vnd gehen solte. τὸν δρόμον

Sein Apostolisches Ziel gieng von Damasco in Arabien/ wieder zurück vnd nach Jerusalem/ von dannen durch Samariam nach Syrien/ denn weiter in die Insulen/ auch die Reiche Asiæ minoris biß in Europã in Griechenland/ aus dem Buch der Geschicht/ inmassen er es auch selber gegen die Römer gedencket/ daß er von Jerusalem an vnd vmbher biß an Illyricum domals (als er den Brieff schrieb/ da er bereit das Apostolische Ampt ohngefehr zwey vnnd zwantzig Jahr bedienet) alles

alles mit dem Evangelio Christi erfüllet habe / vnnd sich sonderlich beflissen / das Evangelium zu predigen / wo Christus Name nicht bekandt war / habe auch nicht mehr Raum in vorgedachten Ländern / man lese hievon Rom. 15. 19. 20. 23. vnd wie er von vielen Jahren her verlangen gehabt / so komipt er auch endlich nach Rom / Gesch. 28. 16. vnd ferner in Italien / laut der Vnterschrifft seines Brieffes an die Ebreer / vnd gedencket noch ferner in Hispanien zureisen / Rom. 15. 24.

Rom. 15. 19 20. 23.

Gesch. 28. 16.

Rom. 15. 24

Dieser war / nach Aussage der Schrifft / seines Apostolischen Kampffs δρόμος oder Lauff.

Wir wollen aber zu diesem mahl so eben die Meilen nicht rechnē / wie viel es über drey tausent gewesen / welchen Lauff er bey so grosser Arbeit frisch vnd vngesäumet in ohngefehr neun vnd zwantzig oder dreyssig Jahren / præter propter zurechnen / absolviret hat / davon wir in den Geschichten der Aposteln vnnd seinen geschriebenen Brieffen / wann wirs genaw rechnen vnd in acht nehmen / fast so viel Jahr befinden. Dessen Lauffs weiß er sich auch wieder den Teuffel vnd seinen falschen Aposteln zu rühmen: Wir rühmen nicht über das Ziel / sondern nur nach dem Ziel der Regel / damit vns Gott abgemessen hat das Ziel / zu gelangen auch biß an euch / deß wir fahren nicht zu weit / als hättē wir nicht gelanget biß an euch / denn wir je biß zu euch kommen mit dem Evangelio Christi / vnnd rühmen vns nicht übers Ziel in frembder Arbeit. Vnd haben Hoffnung / wenn nun ewer Glaube in euch gewächset / daß wir vnser Regel nach weiter kommen wollen / vnd das Evangelium auch predigen denen / die jenseit euch wohnen / (wie zuvor erwiesen / daß es geschehen sey) vnd vns nicht rühmen in dem / das mit frembder Regel bereitet ist /

2. Cor.

2 Cor. 10. 13. 14. 15. 16. Welches andere Lehrer so weit auch in acht zunehmen haben/daß jhnen GOtt jhre gewisse Orter/ dahin sie von jhm beruffen worden/ zugeeignet/ vnd jhre gewisse Zeit des Lauffs an Ampts-Jahren zugeschrieben. Ein jedweder sehe wol zu/ vnd richte sein Ampt so redlich aus/ daß er mit Frewden bey herannahendem Abscheid sagen könne: **Ich habe den Lauff vollendet.** 2Cor. 10. 13 14. 15. 16.

Wie nun voriges / aus dem rechten Verstand der Wort Pauli/ auff die Geistliche Ritter erstes Ordens gericheet ist/ also haben auch alle tapffere D. Regenten in der Christenheit zu lernen/ jhr Ampt sey ein Christlicher Kampff/ sintemahl auch jhnen sich der Satan auff allen Seiten wiedersetzet/ vnd gerne alle jhre gute Policey vnd Ordnung niederreissen vnnd hindern wolte. Wie sawr macht ers dem David/ entweder jhn selbst zu fällen oder schänden/ 2. Sam. 11. 3. vnd sein Hausz in Vnglück zu stürtzen durch Amnon / Cap. 13. v. 14. durch Absolom/ Ibid. v. 28. abermal durch Absolom vnd Achitophel das Regiment in die grewlichste zerrüttung zusetzē/ Cap. 15. 31. 32. etc. durch Seba den Auffrührer / Cap. 20. 2. ja Satan stund gar wieder Israel/ vnnd gab David ein/ 1. Chron. 22. 1. Dem weisen Salomon durch Adonia/ 1. König. 2. 15. durch die Heydnische Weiber/ Ibid. Cap. 11. durch Hadad den Edomiter/ Ibid. v. 14. durch Reson den Sohn Eljada/ Ibid. v. 24. durch Jerobeam den Sohn Nebath / Ibid. 26. ꝛc. Man sehe aber wol zu/ daß man nicht selbst Vrsach darzu gebe/ wie die letzten Exempel klärlich zeugen. Warumb solche Christliche Regenten billig täglich daran gedenckē/ daß sie mit David beten mögen: **Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ denn du bist mein GOTT/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn/** Ps. 143. 11. vnd darnach ringen/ daß sie ja das Reich der Boßheit durch schärffe der Zucht 2. Sam. 11. 3. ib. c. 13. 14. ibid. v. v. 28. ib. c. 15. 32. ibid. c. 20. 2. 1. Chron. 22. 1. 1. Kön. 2. 15. ibid. c. 11. ibid. v. 14. ibid. v. 24. ibid. v. 26. Ps. 143. 11.

zustören/ davon an diesem Ort außführlicher nicht mag geschrieben werd. Sie haben auch in jhrem Kampff jhren abgemessenen Lauff/ darumb sie auch darnach streben sollen/ daß sie denselben löblich vollenden. Es stirbt sich sehr wol/ wenn man sagen kan/ **Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ Ich habe den Lauff vollendet.**

Ins gemein aber haben alle **Kinder Gottes** zu behertzigē/ jhr **Christenthumb** sey ein **Kampff**/ vnnd zwar ein **guter Kampff**/ daß sie der Teuffel/ die Welt vnd jhr Fleisch nicht betriege noch verführe in Mißglauben/ Verzweiffelung/ oder andere grosse Schande vnd Laster. Deñ sie habē/ zu erst/ zu kämpffen **nicht mit Fleisch vnd Blut**/ das ist sterblichen Menschen alleine/ **sondern mit Fürsten vnnd Gewaltigen/ nemblich mit den Herren der Welt/ die in der Finsternisse dieser Welt herrschē/ mit den bösen Geistern vnter dem Himmel**/ Eph. 6. 12. Darumb sie die Schantze wol in acht zunemē/ **vnd Tag vnd Nacht im Gesetze des Herrn** zu meditirē haben/ Pf. 1. 2. Denn **des Gottes dieser Welt vorhaben** sol jhnen nicht vnbewust seyn/ wie er **der Vngläubigē Sinne verblendet/ daß sie nicht sehen das helle Liecht des Evangelij von der Klarheit Christi**/ 2. Cor. 4. 4. vnnd das **Wort** vnachtsamē Zuhörern **vom Hertzen reisse**/ Luc. 8. 12. viele **mit Schalckheit**/ als eine Schlange/ **hinwieder verführe/ daß jhre Sinne verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo**/ 2. Cor. 11. 3. wie Paulus nicht allein fürchtet/ sondern auch klaget: **Es sind schon etliche vmbgewandt dem Satan nach**/ 1. Tim. 5. 15. seine listige Anläuffe sind gar zu behend vnd geschwind/ er darffs wol Christo anmuthen/ **die Herrligkeit der Reiche der Welt wolle er jhm geben/ so er niederfalle vnd jhn anbete**/ Matth. 4. 9. Wie viel mitten aus dem Christenthumb fället er dadurch? vnd

Eph. 6. 12.
Psal. 1. 2.
2. Cor. 4. 4.
Luc. 8. 12.
2. Cor. 11. 3.
1. Tim. 1. 15
Matt. 4. 9.

ist

ist doch nur eine Phantasey oder blawer Dunst vor den Augen/Luc.4. 5. das viel / die reich werden wollen / fallen in Versuchung vnnd Stricke / vnnd viel thörichter vnnd schädlicher Lüste / die den Menschen versencken ins Verderben vnd Verdamniß. 1.Tim.6.9. Luc. 4. v. 5. 1. Tim. 6. 9.

Die allergröste Gefahr aber ist/ daß er den wahren Christen/ als Streitern Jesu / auch nach stellet / jhnen die Vbung jhres Christenthumbs / vñ dessen vornembste Stücke/ zu verrücken vnd verderben. Haben sie den Glauben vnd das Wort / so wil er sie in Sicherheit vnd Vermessenheit stürtzen/ Luc.4.9. sind sie schlecht vnd recht / Gottfürchtig vnd meiden das Böse / wie Hiob / daß es auch Gott selber rühmet / so wil er sie dennoch gantz vnverschämt bey GOtt in Verdacht setzen / vnnd antwortet dem Herrn / meinestu / das Hiob vmbsonst Gott fürchtet / Hiob. 1. 8. 9. oder verleitet sie von jhrem guten Vorhaben / das Heucheley vnnd Betrug daraus wird / wie den Ananiam vnnd sein Weib Saphiram / denen der Satanas jhr Hertz erfüllet / daß sie sich beredeten / vnd etwas vom Gelde / welches sie aus einem verkaufften Acker gelöset / vnnd zum Gottesdienst geben wolten / entwendeten / vnd dem H. Geist logē / Gesch. 5. vom 1. v. biß 11. Er kan vns auch vnter vnsern wehrenden Fasten vnd in der übung des Gebets versuchen. 1. Cor. 7. 5. Luc. 4. 9. Job. 1. 8. 9. Gesch. 5. v. 1 seqq. 1. Cor. 7. 5.

Aber wer kan alle fraudes erzehlen / darumb wil nötig seyn / daß man nüchter sey vnd wache / 1. Pet. 5. v. 8. vnd bete / daß man nicht in Anfechtung falle / Matth. 26. 41. vnd sonst in keinem Wege dem Lästerer Raum gebe / Eph. 4. 27. sondern ergreiffe den Harnisch Gottes / auff daß wir / wenn das böse Stündlein kömpt / wiederstand thun / vnd alles wol außrichten / vnd das Feld behalten mögen / Eph. 6. v. 13. vnd allemahl vns lassen gesagt seyn / 1. Pet. 5. 8. Matth. 26. 41. Eph. 4. 27. Eph 6. 13.

was Jacobus schreibet: Widerstehet dem Teuffel / so fleuhet er von euch / nahet euch zu Gott / so nahet er sich zu euch / Jac. 4. 7. 8.

Jac. 4. 7. 8.

Darnach (2.) so hat einer Widerstand genug von der Welt / da der Satan sein Werck hat in den Kindern des Vnglaubens / Eph. 2. 2. vnd gehet wol in jhnen / insonderheit Tyrannen / verkleidet vmbher wie ein brüllender Löwe / vnd suchet / welchen er verschlinge / 1. Petr. 5. 8. Da wils nötig thun / daß wir / vor Eins / nicht lieb haben die Welt / noch was in der Welt ist / Denn alles was in der Welt ist (nemblich des Fleisches-Lust / vnd der Augen Lust vnd hoffertiges Leben) ist nicht vom Vater / sondern von der Welt / vnnd die Welt vergehet mit jhrer Lust / 1. Joh. 2. 15. seqq. Darumb stellet euch nicht dieser Welt gleich / sondern verändert euch durch verneurung ewres Sinnes / Rom. 12. 2. Ringet darnach / daß jhr durch die enge Pforte eingehet / Luc. 13. 24. Wie nun der Welt Ergerniß vnzählich / als darin der abyssus Satanæ, oder des Satans Tieffe latitiret vnd verborgen liegt / also ist / vors Ander / jhre Verfolgung / wann man nicht mit jhr läufft in dasselbige wüste vnordige Wesen vnd Lästern 1. Pet. 4. 4. vnauffhörlich / da läst man den wahren Christen keine Ruhe weder Tag noch Nacht / täglich erreget man Krieg / sie schärffen jhre Zunge wie ein Schlange / Otterngifft ist vnter jhren Lippen Sela. Ps. 140. 4. Daß sie auch jhre gifftige Calumnien in die ferne weg sprützen. Der Gottlosen Lügner Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlangen / wie eine taube Otter / die jhr Ohr verstopffet / daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers / des Beschwerers / der wol beschweren kan / Ps. 58. 5. Da eine solche Otter verstanden wird / welche ein brennendes / fewriges / wüten-

1. Pet. 5. 8.

1. Joh. 2. 15. seqq.

Rom. 12. 2.

Luc. 13. 24.

1. Pet. 4. 4.

Ps. 140. 4.

Ps. 58. 5. 6.

wütendes Gifft bey sich hat / daß jhre rabies venenosissima, vnd venenum rabiosissimum, so groß / daß sie sich nicht / als andere Schlangen / von Beschwerern / die mit Zauberey vmbgehen / beschweren oder bereden läst / seinem Willen sich zu ergeben / darumb jhr zugeschrieben wird **wütiger Otterngall** / 5. Mos. 32. 33. anzudeuten / daß die gifftige wütige Gall jn den Gottlosen so groß wieder die Frommen / daß sie sich nicht eines andern beren beredē lassen / **die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an / die Lügner jrren von Mutterleibe an** / Psal. 58. 4. Das ist / es ist jhnen solche Boßheit sonderlich angeboren / wie mancher Mensch von Natur böser vnd gifftiger ist als andere / **vnd noch gifftiger wird** / wenn seine Zunge / als eines bequemen Werckzeuges des Teuffels / **von der Helle entzündet ist** / Jac. 3. v. 6. Alßdenn trifft zu / was am erwehnten Ort Jacobus weiter zeuget: **Alle Natur der Thier vnd der Vögel vnd der Schlangen / werden gezämet / vnnd sind gezämet von der Menschlichen Natur / aber die Zunge kan kein Mensche zähmen / das vnruhige Vbel voll tödtlicher Gifft** / v. 7. 8.

5. Mos. 32. 33.

Psal. 58. 4.

Jac. 3. 6.

Ibid. v. 7. 8.

Es bleibet aber nicht bey solchem **Zungē-Krieg** / der gehet nur darauff aus / dz man die Frommen verhasset mache / vñ weil / **wer rechtes Weges ist** / **der ist des Gottlosen Grewel** / Sprüch. 29. 27. schwärtzen die Gottlosen den Vnschuldigen vñ dessen heiligen Wandel bey der Welt also an / daß sie dadurch Præparatoria machen / jhn hernach desto sicherer vnnd bequemer in Elend vnd Noth zu bringē / oder wol gar zum Tode zu helffen / damit die andere **Gottlose Welt** / **die gerne höret vnnd gläubet der Lügen** / gantz in den Wahn gebracht werde / vnd davon judicire, es geschehe dem Frommen recht / den sie nicht dafür / sondern für einen bösen Menschen hält / weil er so übel beschryen. Was diese für eine **schwere Versuchung** sey / ist allen

Sprüch. 29 27.

allen H. Gottes bekandt. Hie sind die da halten die Gebot vnd Glauben an JEsu/ Offenb. 14. 12. Hie heisst es/ wie- Offenb. 14. 12.
der stehet fest im Glauben/ 1. Pet. 5. 9. Hie gehet das Ge- 1. Pet. 5. 9.
bet: HERR/ HERR meine stärcke Hülffe/ du beschir-
mest mein Häupt zur Zeit des Streits/ HERR laß
dem Gottlosen seine Begierde nicht/ stärcke seinen
Muthwillen nicht/ sie möchten sichs erheben/ Sela/ Ps. 140. 8. 9.
Ps. 140. 8. 9. Vnter dessen ist vnser Ruhm der/ nemblich/
das Zeugniß vnsers Gewissens/ daß wir in Einfäl-
tigkeit vnd Göttlicher Lauterkeit/ nicht in fleischlicher
Weißheit/ sondern in der Gnade Gottes auff der Welt
gewandelt haben/ 2. Cor. 1. 12. in demselben üben wir 2 Cor. 1. 12. 16.
vns auch zuhaben ein vnverletzt Gewissen allenthal-
ben/ beyde gegen Gott vnd den Menschen/ Gesch. 24. Gesch. 24. 28.
16. Vnd hilfft vns der Trost/ wenn vns Christus ein Hertz ein-
spricht: Fürchtet euch nicht für denen/ die den Leib tödten/ Matth. 10.
die Seele aber nicht mügen tödten/ Matth. 10 28.
Darumb wir denn auch in dem allen weit überwinden/ Rom. 8. 37.
vmb des willen der vns geliebet hat/ Rom. 8. v. 37.

Wen man aber (3.) auff sein Fleisch vnd Blut kömpt/ da er-
hebt sich erst der Streit in den Rittern Jesu Christi/ vnnd muß
auch der Tapfferste bekennen: Ich sehe ein ander Gesetz in
meinen Gliedern/ das da wiederstrebet dem Gesetz in
meinem Gemüth/ vnnd nimpt mich gefangen in der
Sünden Gesetz/ welches ist in meinen Gliedern/ Ich
elender Mensch/ wer wird mich erretten von dem Lei- Rom. 7. 23. 24.
be dieses Todes? Rom. 7. 23. 24. Vnd mit jhm ein jedwe-
der: Ich weiß daß in mir/ das ist/ in meinem Fleische Ibid. v. 18.
wohnet nichts gutes/ Ibid. v. 18. Die Wollüste streiten Jac. 4. 1.
in den Gliedern Jac. 4. 1. wieder die Seele/ 1. Pet. 2. 11. 1. Pet. 2. 11.
Dieser Feind ist darumb der allergefährlichste/ denn er

ist

ist Hostis domesticus, er wohnet in vns / Rom. 7. 20. Rom. 7. 20.
henget vns an / v. 21. ist geschäfftig als ein treibendes / reitzendes v. 21.
vnd zwingendes Gesetz in vnsern Gliedern / v. 23. daß wir v. 23.
daher fleischlich sind / vnter die Sünde verkaufft / v. 14. v. 14.
Das Fleisch gelüstet / in den Wiedergebornen / wieder den
Geist / Gal. 5. 17. Dabey man die Gütigkeit des heiligen Gal. 5. 17.
Geistes spüret vnd zu rühmen hat / daß er solch wiederstehen er-
duldet / vnnd nicht alsofort außweichet / wenn man nur die Lust
nich läst / pleno consensu, oder mit voller Einwilligung / em-
pfangen / daß sie gebieret die Sünde. Denn ein jeglicher
wird versuchet / wenn er von seiner eigen Lust gereitzet
vnd gelocket wird / darnach wenn die Lust empfangen
hat / gebieret sie die Sünde / die Sünde aber / wenn
sie vollendet ist / gebieret sie den Todt / Jac. 1. 14. 15. Jac. 1. 14. 15.
Wer hie nicht betäubet oder zämet / er predige andern so
statlich vnd erbawlich als ein Apostel / so wird er doch verwerff-
lich / wie Paulus selber gestehet / 1. Cor. 9. 27. Warnet auch deß- 1. Cor. 9. 27.
wegen aus trewen Hertzen vns andere: Wo jhr nach dem
Fleische lebet / so werdet jhr sterben müssen. Rom. 8. 13. Rom. 8. 13.

Es ist warlich an der überwindung des Fleisches am
meisten gelegen / denn wenn wir schon vermeinen den Teuffel
vnd die Welt überwunden zu haben / vnnd tödten durch den
Geist des Fleisches Geschäffte nicht / wie Paulus am vor-
angezogenen Ort erfordert / so ist vnser fechten nur Lufft-
streiche / 1. Corinth. 9. 26. Vberwinden wir aber vns 1. Cor. 9. 26.
selbst / so ist auch zugleich der Teuffel vnd die Welt ge-
fället / vnd finde keine Macht an vns. So lasset nun die Sün-
de nicht herrschen in ewrem sterblichen Leibe / jhr Ge-
horsam zu leisten in seinen Lüsten / auch begebet nicht
der Sünden ewre Glieder zu Waffen der Vngerech-

tigkeit / sondern begebet euch selbst Gotte / als die da aus den Todten lebendig sind / vnnd ewre Glieder Gotte zu Waffen der Gerechtigkeit / Rom. 6. 12. 13.

Rom. 6. 12. 13.

In solchem Kampff bestehet das Christenthumb / darumb lasse jhn ein jedweder denselben befohlen seyn / daß er in demselben ein gute Ritterschafft übe / vnd habe den Glauben vnd gut Gewissen / 1. Tim. 1. 18. 19.

1. Tim. 1. 18. 19.

Am letzten sol auch ein jedweder / wes Standes oder Wesens er ist / zusehen / daß er am Ende seines Lebens / vnnd in agone oder letzten Zügen einen guten Kampff kämpffe / wenn es ja vorhin nicht allemahl geschehen / vnnd nun den Lauff selig vollende / daß er mit Christo ringe / wie der Ertzvater Jacob / vnnd denselben nicht lasse / er segne jhn denn / 1. B. Mos. 32. 26. solten jhm auch dnrch den Todt / vnter dem Ringen / alle Gelencke verrencket werden / wenn denn schon Leib vnd Seel vns verschmachtet / so ist doch Gott vnsers Hertzens Trost vnd Theil / Psal. 73. 26. Da gehe es an ein fechten. Christus ist mein Leben / vnd Sterben ist mein Gewin / Philip. 1. v. 21. sintemahl man extra Christum nicht siegen kan / in Christo aber schon selig ist durch den Glauben / daß man nur den letzten Feind / welcher ist der Todt / vnd mit jhm alle andere Feinde überwinde / 1. Corinth. 15. 26. so erfolget æterna victoria, vnd wird erfüllet das Wort das geschrieben stehet: Der Todt ist verschlungen in den Sieg / Todt / wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. GOtt aber sey Danck / der vns den Sieg gegeben hat / durch vnsern HErrn JEsum Christum. Darumb / meine lieben Brüder / seyd fäste / vnbeweglich / vnnd

1. Mos. 32. 26.

Psal. 73. 26.

Phil. 1. 21.

vnd

vnd nehmet jmmer zu in dem Werck des HErrn / sintemal jhr wisset das ewer Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn / erinnern wir aus Paulo im vorerwehnten Ort v. 54. seqq. Ibid. v. 58. seqq.

Vnd berühren mit wenigem / zum Beschluß des Ersten Theils / das dritte / die beständige Verfolg vorgesteckt tes Ziel vñ Zweck des Streits vnd Kampffs gewiß vñ vnfehlbar zu erhaltẽ / welches geschicht / weñ wir im Kämpffen vnd Lauffen biß ans Ende Glauben halten / vnd in allen vnserm HErrn JEsu trew bleiben biß auff den letzten Athem / wie wir vns jhm in der Tauffe verpflichtet / im Christenthumb verbunden / vnd im Ampt verlobet. Hieran ist am höchsten gelegen / HErr / spricht Jeremias / deine Augen sehen nach dem Glauben / Jerem. 5. 3. man suchet auch nicht mehr an den Dienern JEsu / denn daß sie trew erfunden werden. Darumb hüte sich ein jedweder / daß er nicht ein perfidus transfuga oder Meineydiger Vberläuffer werde / vnnd zum Feinde falle / Er sey getrew biß an den Todt / so wird jhm Christus die zugesagte Krone des Lebens geben / Offenbar. 2. 10. Lasset vns jafürchten / daß wir die Verheissung / ein zukommen zu seiner Ruhe / nicht versäumen / vnnd vnser keiner dahinden bleibe. Auff daß nicht jemand falle in dasselbige Exempel des Vnglaubens / Hebr. 4. 1. 11. Lasset vns mit Furcht vnnd Zittern schaffen / daß wir selig werden / Philip. 2. v. 12. Werden wir beharren biß ans Ende / Matth. 24. v. 13. so werden wir das Ende vnsers Glaubens davon bringen / nemblich der Seelen Seligkeit / 1. Pet. 1. v. 9.

3.

Jer. 5. 3.

1. Cor. 4. 2.

Offenb. 2. 10.

Heb. 4. 1. 11

phil. 2. 12.

Matth. 24. 13.

1. pet. 1. 9.

Des Andern.

WEnn man vorgedachter weise seinen Heldenmüthigen **Ampts / Glaubens / vnnd Christenthumbs-Kampff** vollbracht hat/ so erfolget alßdañ / nach vnsers Textes vorgesatztem andern Theil/ vnaußbleiblich der **Siegreiche Triumph** / welcher bestehet in **Himlischer Krönung**/ von welcher Paulus folgende Meldung thut / Als (1.) daß sie gewiß sey / zum (2.) wer sie verrichten werde/ vnd wenn solches geschehen sol / vnd zum (3.) welche sich derselben zuerfrewen haben.

Weil aber solche Sachen Himlisch / vnnd also vns vnbegreifflich / wollen wir nur kurtz vnd so viel darvon schreiben / als zu diesem mahl nützlich / vnnd das übrige auff die vnfehlbare Erfahrung versparen.

1. Damit nun dieser **Siegreiche Triumph** oder **Himlische Krönung** nicht in zweiffel gezogen werden möge / bekräfftiget der H. Paulus das gantze künfftige Werck folgender Gestalt/ daß er **zu erst** aus vorhergehendem/ als **aus der Beschaffenheit des gantzen Wandels vnnd Wercks** in Krafft der Verheissungen GOttes / vnnd vermöge seiner Gerechtigkeit/ richtig schleust: **Ich habe einen guten Kampff gekämpfet/ Ich hab den Lauff vollendet/ Ich habe Glauben gehalten**/ λοιπὸν, reliquum vel superest, so ist nun übrig/ vnd muß ferner auch vnnd hinfort folgen **auff den Kampff die Krone**/ 1. Corinth. 9. 25. nach dem **Lauff das Kleinod**/ Ibid. v. 24. **auff den Glauben das Lob**/ 1. Cor. 4. 5. **das Schawen**/ 2. Cor. 5. 7. das Ende/ **der Seelen Seligkeit**/ 1. Petr. 1. 9. Diß ist die **vnauffl**ö**ßliche Verknüpffung vnd Verbindlichkeit der Sachen in vnd aneinander**/ daß nicht außbleiben kan/ vnnd hinfort nicht anders folgen muß.

λοιπὸν

1. Cor. 9. 25.
Ibid. v. 24.
1. Cor. 4. 5.
2. Cor. 5. 7.
1. Pet. 1. 9.

Vnd

Vnd dasselbe darumb desto mehr/ wenn man RECHT hat gekämpffet/ so wird man gekrönet/ 2. Tim. 2. 5. Wie kan mans höher bringen/ als wenn der H. Geist vnserm Geist Zeugniß giebt/ vnser Kampff sey gut vnd löblich ὁ ἀγὼν ὁ καλὸς ein außbündiger ruhmwürdiger Kampff/ den wir auch nicht allein wol angefangen/ sondern außgeführet vnd hinaus gekämpffet/ vnd die Feinde erleget vnd obgesieget haben/ daß wir nun triumphiren können/ auch halten was wir haben/ vnnd keine Gefahr mehr vorhanden/ daß vns jemand vnsere Krone nehme/ Offenb. 3. 10.

2. Tim. 2. 5.

ἠγώνισμαι

Offenb. 3. 10.

Der Lauff ist auch vollendet/ da nichts mehr übrig zu lauffen/ wir sind zum vorgestecktem Ziel vnsers Lauffs kommen/ vnd haben so gelauffen/ daß wirs ergreiffen/ 1. Cor. 9. v. 24. Vnd ist nun nicht mehr vngewiß/ Cap. 16. v. 26. Zu dem haben wir auch Glauben gehalten/ wie fichs gebührt/ restiret nichts/ als/ Kompt her jhr Gesegneten meines Vaters/ Matth. 25. 34. Gehe ein zu deines HERRN Frewde/ Ibid. v. 23.

πέπλεκα

1. Cor. 9. 14.

Cap. 16. 26.

Matth. 25. 34.

ibid. v. 23.

Ist nun das erste richtig auff vnser Seitē/ so hat dz ander gantz keinen Zweiffel auff Gottes Seitē/ was er zusaget/ das hält er gewiß/ Ps. 33. 4. weil er einmal geredet hat: Wer überwindet/ dem will ich geben mit mir auff meinem Stuel zu sitzen/ wie ich überwunden habe/ vnd bin gesessen mit meinem Vater auff seinem Stuel/ Offenb. 3. 21. so thut er keinē Wiederruff/ Er leugnet seine Worte nicht/ es ist in jhm Christo Jesu/ Ja vnd ist Amen/ 2. Cor. 1. 20. Darauff haben wir vns zu verlassen/ vnd frewdig zu kämpffen/ damit an vns nichts ermangele.

Psalm. 33. 4.

Offen. 3. 21.

2 Cor. 1. 20.

Ja es ist (2.) die Krönung so gewiß/ das Paulus sagen thar/ die Kron sey schon fertig vnnd bereit/ die er haben sol/

sol/ mir ist beygeleget die Krone der Gerechtigkeit/
ἀπόκειται, in præsenti, nun schon/ jetzt da ich noch hie walle/
2. Cor. 5. 9. 2. Cor. 5. 9. vñ vorlängst in der Wahl zugedacht/ in Christo
Eph. 1. 4. Jesu/ ehe der Welt Grund geleget/ Eph. 1. 4 vnd durch
Joh. 14. 2. den Gang Christi zum Vater vns zubereitet/ Joh. 14. 2.
Er wird auch wieder kommen/ vnnd vns zu sich nehmen/ daß wo er ist/ auch wir seyn/ Ibid. v. 3. Darauff
ibid. v. 3.
Philip. 3. 20 wir warten vnsers Heylandes Jesu Christi/ Phil. 3. 20.

Diese Sicherheit ist auch darbey/ repositа, recondita est & reservata, die Kron ist in guter verwahrung vnd
τετηρημένος ἐν οὐρανοῖς εἰς ἡμᾶς. getrewen Händen/ sie wird vns behalten im Himmel sampt dem gantzen Erbe/ 1. Petr. 1. 4. da sie weder
1. Pet. 1. 4. Motten noch Rost fressen/ vnnd da die Diebe nicht
Matt. 6. 20. nach graben noch stelen/ Matth. 6 20.

Wol dem/ der mit Paulo die kräfftige application machen/ vnd sicher das Wörtlein Mir gebrauchen kan/ welches ist
fidei summa virtus, des Glaubens höchste Tugend/
vnd gebieret πληροφορίαν & παῤῥησίαν sichere Zuversicht vnd
Frewdigkeit/ Dinfort ist MIR beygelegt. Ausser dem gedencke kein Zweiffeler/ daß er etwas vom HErrn empfa-
Jacob. 1. 7. he/ Jac. 1. v. 7. Darumb last vns ja bitten mit den Aposteln/
Luc. 17. 5. HErr stärcke vns den Glauben/ Luc. 17. 5.

Ferner (3.) ist auch der Krönung gewißheit daher zu schliessen/ daß die Krone specificiret vnnd beschrieben wird/
welches nicht geschehen/ wann Betrug dahinder were. Sie heist
στέφανος. die Kron der Gerechtigkeit/ eine Kron/ anzuzeigen/ wie der
Herr seine Gerechten hie gesegnet hat/ vñ sie gekrönet mit
Psalm. 5. 13 Gnaden/ wie mit einem Schilde/ Psal. 5. 13. so wird er
1. Petr. 1. 7. sie da krönen/ mit Lob/ Preiß vnd Ehre/ 1. Petr. 1. 7.

Jacob. 1. 12 Diese Kron ist vor (1.) eine Krone des Lebens/ Jac. 1. 12.
Offen. 2. 10. Offenb. 2. 10. vnd bedeutet die vollkommene/ vnendliche/
vnaufhörliche Frewde der ewigen Seligkeit/ damit

wir

wir ewig werden vmbgeben / vnnd darinn begrieffen vnnd beschlossen sey. Darnach (2.) ist sie die Krone der Ehren oder Herrligkeit / 1. Petr. 5. v. 4. die jhre gradus wird haben / nach dem einer einen guten Kampff gekämpffet vnd gelauffen / in seinem Lauff vnd Beruff / welche Glori vnd Herrligkeit sich wird sehen lassen in vnterschiedlicher Klarheit der Helden Jesu. Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glantz / vnnd die / so viel zu Gerechtigkeit weisen / wie die Sterne jmmer vnd ewiglich / Dan. 12. 3. Ein ander Klarheit hat die Sonne / ein ander Klarheit hat der Mond / eine ander Klarheit haben die Sterne / deñ ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit / also auch die Aufferstehung der Todten / 2. Cor. 15. 41. 42. Dahin zielet Paulus / wann er an diesem Ort die Kron nennet eine Kron der Gerechtigkeit / nicht allein / daß sie mit der Gerechtigkeit Jesu nun vollkommen werden gekleidet / geehret vnd gezieret seyn / welches über alle gehen wird / sondern / weil er hie von sonderlichen Kämpffen / Lauffen vnd Trewe redet / nennet er die darauff folgende Herrligkeit die Krone der Gerechtigkeit / darumb / daß nach dem der Kampff vnnd Gefahr gewesen / nach dem die Kron sein werde / nach dem es recht ist bey Gott / zuvergelten euch / die jhr Trübsal leydet / Ruhe mit vns / 2. Thess. 1. 7. vnd zwar dasselbe secundum proportionẽ Geometricam. Hat Paulus mehr gearbeitet denn sie alle / mehr erlitten / mehr gekämpffet / mehr gelauffen / ꝛc. so wird er die schönste Kron vor allen erhalten / vnd am herrlichsten leuchten; Darumb vermehren vnsere Leyden vnsere Herrligkeit. Wer wolte nicht mit leyden / auff daß er auch mit zur Herrligkeit erhaben werde? Rom. 8. 17. Wer dieses in seinem Hertzen erweget / der rühmet sich der Trübsal / Rom. 5. 3. Er achtet es eytel Frewde / wann er in mancherley Anfechtung fället vmb-

1 pet. 5. 4.

Dan. 12. 3.

1. Cor. 15. 41. 42. ὁ τῆς δικαιοσύνης στέφανος.

1. Thes. 1. 7.

Rom. 8. 17.

ibid. c. 5. 3.

Jacob. 1. 2. Jac. 1. 2. denn es vermehret jhm sein Herzligkeit vnd Klarheit.

Es wird über aus prächtig stehen / wann wir denn tragen auch vnsere **Priesterliche Krone** / daran geschrieben die Heiligkeit Gottes für vnsere Stirn / Offenb. 2. B. Mos. 28. 36. da Gott alles in allen. Die **Königliche Kron** / zu bezeugen vnsere Himlisch Mayestät in Jesu / daß wir das **Königliche Priesterthumb** / 1. Pet. 2. 9. **Die Siegs Krone / Selig ist der Mann / der die Anfechtung erduldet / denn nach dem er bewehret ist / wird er die Kron des Lebens empfahen** / Jac. 1. v. 12. dabey auch die **Sieger Palmen in jhrẽ Händẽ haben** / vnd **mit weissen Kleidern angethan seyn** / Offenb. 7. 9. vnd endlich die **vnverwelckliche Krone** ewiglich besitzen werden / 1. Pet. 5. 4.

Offenb. 7. 9. 1. Pet. 5. 4.

Welche grosse Ehre war es der **Esther / daß sie der König lieb gewan / über alle Weiber / vnnd sie die Gnade vnd Barmhertzigkeit vor jhm fand / vor allen Jungfrawen / daß er jhr die Königliche Kron auff jhr Häupt setzet / vnd sie zur Königin machte** / Esther. 2. 17. Ein vnsterbliches Gedechtniß hat es dem Mardachai erwecket / daß er in **Königlichen Kleidern / geel vnnd weiß / auß gieng vom Könige / mit einer grossen güldenen Krone / angethan mit einem Leinen vnd Purpurmantel** / Ibid. Cap. 8. 15. Was wils für Frewde vnd Jauchtzen erwecken / wañ Jesus wird seine Braut heim führen vnd krönen / welche ist **die Schaar der gläubigen Seelen.** Diese Jungfrawen / beschrieben Offenb. 14. 4. 5. vnnd die **absonderlichen Helden Christi** werden allerherrlichst prangen.

Esth. 2. 17. ibid. c. 8. 15. Offenb. 14. 4. 5.

So gewiß dieses / also ist ferner tröstlich zu hören 2. WER **die Krönung verrichtẽ werde** / vnd WENN sie geschehen werde. Paulus zeuget / daß es **der HErr** thun werde / nemblich

2.

Jesus

JEsus Christus/ der da ist ὁ στρατολογήσας 2. Tim. 2. 4. der vns erworben vnd zu seinen Rittern vnd Streitern angenommen hat/ der darumb gewiß erscheinen werde/ 1. Pet. 5. 4. Er ist der HErr/ der vns thewr/ 1. Cor. 6. 6. nicht mit vergänglichē Silber/ sondern mit seinem thewren Blute erlöset hat/ 1. Petr. 1. 18. der gerechte Richter/ dem der HERR hat Macht gegeben auch das Gericht zu halten/ darumb daß er des Menschē Sohn ist/ Joh. 5. 27 der auch niemand Vnrecht thut/ an dem wir/ als vnserm Bruder/ vnserm Fleisch vnd Blut/ einen gnädigen günstigen Richter haben/ der vns nicht einmahl ins Gericht kommen läst/ Ibid. v. 24. Denn wer an jhn gläubet/ wird nicht gerichtet/ Ibid. Cap. 3. Er hat auch nichts an den seinigen zu richten/ denn er hat sie selbst geheiliget/ vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort/ auff daß er sie jhm selbst darstelle eine Gemeine/ die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/ oder des etwas/ sondern daß sie heilig vñ vnsträfflich sey/ Eph. 5. 26. 27. Darumb ist Er dero Richter also/ daß er sie rühmet/ krönet/ vnd in dem völligen Besitz seiner Herrligkeit einweiset. Dahin ists gemeinet/ das Paulus nicht spricht/ der HErr werde jhn richten/ sondern die Kron der Gerechtigkeit geben. In welchen Worten zugleich das enthalten/ daß die Krönung nicht geschicht aus Verdienst/ sondern aus Gnaden/ ἀποδώσει, der HErr wird geben/ die Gabe Gottes ist das ewige Lebē in Christo Jesu vnserm HErrn/ Rom. 6. 23. weßwegen auch/ wenn wir alles gethan/ was vns befohlen ist/ dennoch aus Kindliche Demuth bekennen sollen/ wir sind vnnütze Knechte/ wir haben gethan was wir zuthun schüldig waren/ Luc. 17. v. 10. vnser kämpffen ist seine Krafft/ Er kämpffet mit seinem Geist in vns vnd durch vns/ darumb krönet er auch seine Gnade in vns.

2. Tim. 2. 4.
1. Pet. 2. 5. 4.
1. Pet. 1. 18
Joh. 5. 27.
ibid. v. 24.
ibid. c. 3. 14.
Eph. 5. 26. 27.
Rom. 6. 23.
Luc. 17. 10.

Es ist auch wol zu mercken / daß / wie er zuvor gesagt / die Krone were jhm beygelegt / also hie gar tröstlich spricht: ἀποδώσει μοι, er wird sie mir heraus langen vnd abreichen in der Krönung / vnd aus seiner Verwahrung auff mein Häupt setzen.

Er bestimpt auch die Zeit / wenn solches geschehen werde / nemblich ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, an jenem Tage / das ist / der Tag / den GOtt gesetzet hat / auff welchen er richten will den Kreiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit / durch einen Mann / in welchem ers beschlossen hat / Gesch. 17. 31. welches geschiehet am Ende dieser Welt / sintemal denn werden die Gerechten leuchte / wie die Sonne / in jhres Vaters Reich / Matth. 13. v. 43. wird sonsten der Jüngste oder letzte Tag der Welt genandt / Johan. 6. 39. 40. welcher nunmehr nicht weit / sondern nahe für der Thür. Darumb wir billig vnsere Häupter auffheben / wissend / daß sich vnsere Erlösung nahet / Luc. 21. 28.

Geschicht. 17. 31.

Matth. 13. 43.

Joh. 6. 39. 40.

Luc. 21. 28.

Grosse Frewde empfinden hieraus die jenige / welche abermal mit dem Apostel aus dem Glauben sicher sprechen können: Er wird sie MJR geben / wie sie MJR beygelegt ist.

3.

Damit man aber desto besser es jhm wisse zu zueignen / vnd wie sonst allezeit / also fürnemblich in der Todesstunde solches ergreiffe / vnnd dadurch Siege vnnd Triumphiere; so erkläret er sich vors (3.) wie ers meine / vñ zeiget an / welche nebst jhme sich der Krönung zu erfrewen haben. In dem ers jhm appliciret, giebt er vns ein Exempel subsumptionis, wie auch wir vns darunter verstehen vnd mit einschliessen sollen / setzet aber nebst einer διορθώσει oder Verbesserung seiner Rede die majorem propositionem: oder allgemeine Lehr: Nicht aber mir alleine / sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben.

Man sol nicht wehnen / der Apostel habe gut zusagen gehabt /

habt/ MIR wird er geben. Denn er sey schon im dritten Himmel/ im Paradisz gewesen/ 2. Cor. 12. 2. 4. Er habe des sonderliche Versicherung gehabt/ ein ander könne so sicherlich nicht schliessen/ dem das oder dergleichen nicht begegnet/ oder nahmentlich zugeschrieben sey: So corrigirt er seine Rede vnd ändert sie/ vns allen zu Trost/ nicht aber Mir allein. Das milde vnd günstige Hertz gönnet den Trost/ damit es getröstet ist von GOtt/ gerne allen/ 2. Cor. 1. v. 4. sampt der Seligkeit. Vns zum Beyspiel vnd Lehre/ daß wir nichts liebers wündschen sollen/ als/ so es für Vnglauben vnnd Boßheit der Menschen müglich ist/ daß alles möchte selig werden/ für welches Sünde Christus eine Versöhnung worden ist/ welche sind vnnd heissen ὅλῳ ὁ κόσμῳ, die gantze Welt/ 1. Joh. 2. v. 2. Darumb macht er es mit seiner Art zu reden sehr deutlich vnnd vernemblich: Nicht aber mir allein/ sondern auch allen. ABER/ das ist/ ja so wol allen.

2 Cor. 12. 2. 4

2. Cor. 1. 4.

1. Joh. 2. 2.

Er setzet aber eine nothwendige Condition oder Auß bedingung darzu in einer Beschreibung derer/ welche zum Himmelreich geschickt sind/ nemblich/ alle/ die seine Erscheinung lieb haben/ das sind dieselbige/ welche im Glauben allezeit bereit sind/ durch welchen Christus in jhren Hertzen wohnet/ Eph. 3. v. 17. sie führen auch jhren Wandel so behutsamb/ daß sie stündlich sich fertig halten/ vnnd alldieweil sie darauff warten/ auch fleiß thun/ daß sie für jhm vnbefleckt vnnd vnsträfflich in Friede erfunden werden/ 2. Petr. 3. v. 2. Diese haben seine Erscheinung so hertzlich lieb/ daß sie mit der Braut sprechen: Kom. Vnnd JEsus antwortet jhnen/ durch das Wort vnnd den Geist im Hertzen: Ja/ Ich komme bald/ Amen. Vnnd sie wiederumb anhalten: Ja/ kom DERR JEsu/ Offenb. 22. v. 17. 20.

Eph. 3. 17

2. Pet. 3. 14.

Offenb. 22. 17. 20.

Welche

Welche auch in agone, wenn sie abscheiden sollen/ Jesum im Hertzen lebendig empfinden/ die haben nach seiner Erscheinung so ein sehnlich verlangen/ daß sie vnauffhörlich/ vnd so lange Leben in jhnen ist/ seufftzen: Ach wenn werde ich dahin kommen/ daß ich Gottes Angesichte schawe/ biß er jhre Seele mit führet/ da sie jhn denn **sehen von Angesichte zu Angesichte.**

Dahin vns alle in kurtzen bringe vnser Seligmacher Jesus/ entweder durch einen seligen Todes-Kampff/ oder durch seine Erscheinung zum Gerichte/ welche wir billig liebhaben/ dieweil **wir wissen/ wenn der Ertzhirte erscheinen wird/**
1. Pet. 5. 4. **1. Pet. 5. v. 4. so wird es auch erscheinen/ daß wir jhme gleich sein werden/ denn wir werden jhn sehen/ wie er**
1. Joh. 3. 2. **ist/** 1. Joh. 3. v. 2. Jhme sampt dem Vater vnd H. Geiste sey Lob vnd Ehre von nun an biß in Ewigkeit Amen.

Dem

Adeliches Ehren-Gedächtnis.

DEm Obbeschriebenem Christlichem Ritter-Orden der waren Kinder GOttes/ vnd tapffern kämpffer JEsu Christi wissen wir/ wegen seines vnermüdeten letzten Kampffs/ vnd Selig vollendeten Lauffes/ vnd vmb des/ dürch den bestendigen Glauben an den Erlöser JEsum/ wieder alle seine Geistliche vnd letzte Feinde erhaltenen herzlichen vnd ewigen Siegs willen/ alß einem anitzo gekrönten vnd triumphirenden Held/ mit einuerleibt den Weiland Wolwürdigen Hoch-Edlen/ Gestrengen vnd Vesten Herrn Henning von Gristow S. Obristen/ Ritter/ vnd Commentheur zu Nehmeraw/ Fürstl: Mechelnburgischen Geheimbten Raht/ Pfand-Jnhabern deß Fürstlichen Pommerischen Ampts Barth/ auff Schlechtemühl Erbgesessen. Wann nun JEsus Christus/ mit dem er auch im Glauben darümb gekämpffet vnd gerungen/ jhn nicht zu lassen/ ob er jhn schon tödten würde/ jhm selbst die Kron des Lebens geschencket/ damit die Seele im Himmel vor dem Stuel des Lambs anitzo pranget/ Warumb solten wir auch nicht/ bey ansehnlicher Adelicher Leichbestattung deß verblichenen Cörpers/ deß Seligen Ritters rühmlich gedencken/ weil er einen Ehrlichen Nahmen hinter sich gelassen/ wird sein Lob nicht vntergehen/ im Friede wird er begraben/ aber sein Name lebet ewiglich/ nach der erinnerung Sirachs/ Cap. 44. v. 8 12 13.

Was demnach deß vor Wolgedachten H. Obristen vnnd Rittern S. Adeliche Ankufft/ rühmlichen Lebens Lauff/ vnd Seligen Abscheid auß dieser Welt anreichet/ hat man davon nachgesatzten gründlichen Bericht hieher jedermännniglich zur Nachricht anfügen wollen/ wie/ nemblich/ der S. Herr auß einem vhralten/ viel hundert Jahr hero berühmten Hoch-Adelichem Geschlechte der von Gristowen entsprossen. Sein Seel: Herr Vater ist gewesen/ der auch Hoch-Edler/ Gestrenger vnd Vester H. Gabriel von Gristow auff Schlechte-

mühl Erbges. Die Fr: Mutter die Hoch Edle viel Ehren vnd Tugend: Fr: Vrsula/ geborne von Bären/ deß Hoch Edle/ Gestrenge vñ Vesten H. Hans von Bären F Pom: gewesene Land Raths/ auff Hugelstorff vñ Kavelstorff etc. Erbg: Ehe-leibliche Tochter.

Der o beyderseyts Hoch Adelicher Vrsprung vñ Ankunfft/ auch gesampte Ahnen vnd Vhrahnen auß denen im Römischen Reich Hochrühmlich bekante Adelichen Geschlechtern/ von Vaters seiten/ der von Rohr/ der von Kossen der von Blome/ der von Krochern/ der von Manteuffel/ der von Wedel/ der von Flemminge/ der von Borcken. Von der Mutter wege/ der von Blanckenborg/ d von Eckstedeu/ d von Schwerin/ d von Wussowe/ der von Bredowe/ der von Heydebrecken/ d von Hanen/ d von Trampen etc.

Auß diesen Hochberümbte Geschlechtern/ vñ von vorgesatzten Hoch-Adelichen S. Eltern/ ist vnser in Gott ruhender H. Oberster vñ Ritter in einem züchtigen Adelichem Ehebette/ durch Gottes Segen erzeuget/ vnd auff dem Hause Schlechtemühl in diese Welt geborn/ den 20. deß Wintermonats/ war der 20. Sontag nach dem Fest der H. Dreyf:/ Abends vmb 6. Vhr/ alß man geschrieben nach der Geburt Jesu Christi das 1597. Jahr.

Wañ aber seine Christliche Gottselige Eltern auß dē geoffenbahrten Göttlichen Wort wol erkand/ wie hoch er/ seiner sündlichē Empfängniß vñ Geburt halber/ weßwegen Er von Natur ein Kind des Zorns/ der Entsündigung durch das Bad der Wiedergeburt benöhtiget wehe/ in dem er keiner Gnaden/ vnd daher auch keines Segens noch Seligkeit fehig/ es were den/ daß er wiedergeboren würde durch das Wasser vnd den H. Geist/ haben sie auch auß heiliger Sorgfalt mit jhm zur H. Tauffe geeilet/ der H. Dreyfaltigkeit præsentiret, Vnd seinem Herrn vñ Erlöser Jesu Christo einverleiben/ vnd hiemit zu einer Behausung Gottes im Geiste/ vnd zum Gnadengefäß aller Barmhertzigkeit die Tage seines Lebens widmen/ vnd zum Kinde vnd Erben Gottes mit dem Blute Jesu einschreiben lassen.

Dannenhero/ nach dem er allgemach dürch Gottes Gnad er-

wachsen/sich die einwohnende Krafft vnd Wirckung deß H. Geistes mercken lassen / daß er zur waren Gottesfurcht gelencket vnd geführet. Immasen auch seine S. Adeliche Eltern/damit er im Bunde deß guten Gewissens mit GOtt erhalten vnd bewahret/ vnd den Sündlichen Lüsten vorgebeuget vnd gewehret würde/ die empfangene Krafft der H. Tauffe dürch Christliche Gottwollgefällige Erziehung zu eliciren, zu locken/ zu befodern/ vñ zum Wachsthumb täglicher Buß vnd wahres Christenthumbs zu bringen/ sintemal die Tauffe ist das fundament, Vrsprung/ Erweckung vñ Beforderung täglicher Buß vnd Bekehrung/ warümb sie/ die Tauffe der Busse/ genand wird/ sich vngespartes Fleisses in heiliger Sorgfalt bemühet/ daß dürch vnterrichtung/ auß Göttlichem Wort/ Jesus Christus jhm desto baß für die Augen gemahlet/ vnd die vngefärbte Gottseligkeit/ sampt allen Christlichen vnd Adelichen Tugenden eingepflantzet/ vnd solche Früchte deß H. Geistes durch fleissige pfleg vnd begiessung befodert werden möchte/ jhn so wol privatim vnd daheim selbst (insonderheit die Gottselige F: Mutter/ weil der S. H. Vater jhm im 4. Jahr seines kindlichen Alters frühzeitig abgegangen) vnd vñ durch gehaltene eigene Præceptores, alß publicè in der Schulen/ zu Stralsund/ angeführet/ vnd anführen lassen.

Da er den wegen seines von Gott gegebenē/ fürtrefflichen Ingenij, in kurtzē dermassen proficiret, vñ ein solches fundament, durch Gottes Segen geleget/ daß er mit gutē Nutzen vñ Frucht auff die Universität Rostock im 17. Jahr seines Alters/ da man geschriebē 1614. hat mögen verschicket werdē/ woselbst er 2. gantzer Jahr vngeseumt seinē Studijs obgelegē/ mit sölchē Fleiß/ daß es jhm sein lebtag gut gethan/ vñ er in Politicis vñ Historicis auch jure publico kein vnebner Man gewesē. Nachmahls hat er sich von Rostock in Holland/ 1616. vnter andern auch allerhand Ritterliche Kriegsübungen zuhabē/ begeben/ allda er vnter Pr: Moritzen Guarde zwey Jahr/ daß er von vnten auff steigen möchte/ für einen **Pieckenierer** gedienet. Weil

Weil er aber grosse Lust gehabt die Frantzösische Sprach zu lernen/ vnd sich ferner in allerhand Adelichen vnd Rittermessigen exercitijs zu üben/ hat er vmb seinen Abscheid vnd Erlassung gebührlich angehalten/ welches er auch erhalten/ vnd ist darauff Anno 1618 in Franckreich gezogen/ vnd sich allda zwey Jahr lang auffgehalten.

Wenn nun bißher vnd so weit Summarisch berühret/ wie vnser S. Herr Obrister von zarter Kindheit auff sey angeführet/ vnd außgerüstet/ auch sich selbst biß ins 23. Jahr seines Alters hab getrieben/ dermaleins eine Christliche Wolqualificirte/ Tapffere Person vnd Adelichen Rittern zu præsentiren, Ist er nun folgend Anno 1620. wieder in Teutschland kommen/ vnd wan eben dazumal der Krieg in Böhmen mit höchstem Eyver geführet/ hat Er sich vnter deß Herrn Obersten Linstowen/ Hochlöblichem Käyserl. Regiment zu fuß anfangs bestellen lassen/ vnd alsofort eine **Vnter** Charge bedienet/ daß er dürch alle gradus der Kriegesdignitäten gehen möchte. Hat aber nach dem grösser belieben gehabt zu Pferde alß zu Fuß zu dienen/ derwegen er resigniret vnd sich anderweit vnter deß H. Obristen Mörders Hochlöblichem Regiment zu Pferde vnterhalten lassen/ da er nicht lange **für einen gemeinen Reuter** geritten/ sondern wegen seines Ritterlichen wolverhaltens bald zum **Corporal** gemachet/ nach welchem jhm **die Standare** geben worden.

Nach mals ist er weiter beym Alt-Sächsischen Regiment/ so Ihre F. Gn. Hertzog Julius Heinrich geführet/ vnterhalten/ vnd jhme die **Leutenants** Charge geschencket/ wann er sich aber je lenger je tapffer hervor gethan/ vnd sich bedient vnd beliebt gemacht/ ist Er/ da Er acht Monat Leutenant gewesen/ **zum Ritmeister** vorgestellet/ welcher Ehrenstelle er bey 9. Jahr löblich vnd wol fürgestanden.

Wie

Wie nun das Regiment wieder auß Polen/ wohin es nebenst andern vnter dem Herrn Feldmarschalck Arnimb Ihr Königl. May. in Polen zum Succurs zugeschickt gewesen/ zurücke kommen/ hat er zu Luppeen resigniret.

In wehrenden diesen seinen Diensten ist er bey der Belägerung vor Breda/ dahin etliche Käyserl: Regimenter geschicket/ vnnd nachmals bey dem gehaltenem Treffen auff der Löner Heide/ vnd ferner in der Schlacht/ so bey Königs Lutter gegen dem König zu Dennemarck ist erhalten worden/ gewesen.

Nach dem er aber abgedancket gehabt/ hat er sich eine zeitlang zu Stettin auffgehalten/ von dannen auffgemacht in Italien zu reisen/ da er in der Rückreyse ein halbes Jahr am Weimarischen Hofe sich auffgehalten. Wie nun der von Hoffkirchen damaln von Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen patenta, ein Regimene Kürassirer zu werben/ erlanget/ hat jhm selbiger den **Obristen Wachtmeister** Platz geben/ ein halbes Jahr darnach ist er bey Dreßden zum **Obristen Leutenant** vorgestellet worden.

Alß das Regiment/ nebenst andern Sächsischen Regimentern Ihr Königl: May: zu Schweden zum Succurs bey Nürnberg von Ihrer Churfürstl. Durchleuchtigkeit ist zugeschicket worden/ hat Er/ in abwesenheit deß General Wachtmeisters Herrn von Hoffkirchen/ das Regiment so wol im Läger vor Nürnberg/ alß im Treffen vor Lützen commandiret, nach welchem er seines Wolverhaltens halber zum **Obristen** gemachet worden.

Folgendes Jahrs hernach hat er sich in der Schlacht/ so vnter dem Commando Ihrer Excellentz deß Herren General-Leutenants Arnheimb vor der Liegnitz gehalten worden/ tapfer erwiesen.

Wann aber nach dem vmbs 35. Jahr der Krieg sich gantz

geendert/ hat er ein sonderlich bedencken getragen/ für dißmal länger also zu dienen/ derwegen seine Erlassung gebührlich gesuchet/ vnd gnädigst erhalten/ vnd sich darauff in sein Vaterland Pommern begeben/ vnd allda zwey Jahr **Häußlich** nieder gelassen/ Ist auch in vorgedachten 35. Jahr den 13. Julij von dem Hochteutschmeister Ihrer Gräffl Gn: von Schwartzberg zum **Ritter** geschlagen/ vnd mit der **Commenderey** zu Nehmeraw belehnet worden.

Dieweiln aber die ruin in Pommern nachfolgends im Jahr 1637. eingefallen/ hat er sich in sicherheit zu begeben gesuchet/ vnd ist nach Lübeck gezogen. Woselbst vnser H. Obrister vnd Ritter auß sonderbahrer versehung GOttes/ mit der Hoch Edlen/ viel Ehr vnd Tugendreichen Jungfrawen **Elsa Catharina von Alvensleben**/ so deß Weiland Hochedlen/ Gestrengen/ vnd Vesten Herrn Joachim Werner von Alvensleben auff Calbe vnd Fichtow Erbgesessen/ Eheleibliche Tochter/ in ein **Christliches Ehegelübd** eingelassen/ vnd folgends den 10. Januarij 1638. dasselbige durch die Einsegnung vollenziehē vnd eheliche beylegen lassen/ Mit welcher Er in wehrendem Ehestand/ so nur ein Jahr 19. Wochen 3. Tage gewehret Christlich vnd Liebreich/ wiewol ohn Leibes Leben/ gelebet/ vnd sich wol begangen.

Es hat aber der Allweise GOtt im folgenden 1639. Jahr den 26. May abends durch einen Seligen Todt jhm seine Liebste hinwieder von der Seiten hinweg genommen/ daß der H. Obrister in den betrübten **Wittiber** stand gesetzet.

Nach diesen seinen Trawerzeiten hat sich der S. Herr Obrister vnter J. F. G. Hertzog Franz Albrecht zu Nieder-Sachsen in Dienst eingelassen/ vnd im Jahr 1641. ein Regiment zu Pferde wiederbekommen. Nachmals aber ist er von einer nunmehr der Welt bekanten Generals-Person fälschliches

angeben

angeben/ nebenst andern 6. vornehmen Cavallieren in Käyſl: May: 18. Wöchigen Arreſt vnſchüldig genommen/ hat ſich aber dergeſtalt purgiret, das nicht allein ſeine Vnſchuld offenbahr worden/ ſondern auch Er vom KriegesRecht loßgeſprochen/ vnd im Jahr 1644. im Februario vorgedachten vnverſchuldeten Arreſtes mit reputation erlaſſen/ daß man jhm auch auffs new groſſe promiſſen gethan/ vnd länger in Käyſl. Dienſten behalten wollen/ Er hat aber nicht gewolt/ ſondern ſich deſſen begeben. In wehrendem Arreſt die ſchönſten Troſtſprüche/ ſeiner Vnſchuld zu Stewr/ vnd ſich Göttlichen Beyſtandes vnd Errettung zu verſichern/ mit eigener Hand auß den Pſalmen Davids zuſammen geſchrieben; Alß/ nur zu berüren/ Ich befehle dem HErren meine Wege/ vnd hoffe auff jhn/ Er wirds wol machen/ vnd wird meine Gerechtigkeit hervor bringen/ wie das Licht/ vnd mein Recht wie den Mittag. Der Gottloſe drewet dem Gerechten/ vnnd beiſſet ſeine Zähne zuſammen vber jhn/ aber der HErr lachet ſein/ denn er ſiehet das ſein Tag kompt. Die Gottloſen ziehen das Schwerd auß etc: aber jhr Bogen wird zubrechen. Item der Gottloſen Arm wird zubrechen/ aber der HErr hält die gerechten. Item ich bin jung geweſen etc. Item der Gottloſe lauret auff den Gerechten etc Der HErr verdammet jhn nicht/ wenn er verurtheilet wird/ auß dem 37. Pſalm v. 5. 6. 12. 13. 14. 15. 17. 25. 32. 33. Item auß dem 64. Pſalm/ Die Gottloſen ſind Kühne mit jhren böſen Anſchlägen/ vnd ſagen/ wie ſie Stricke legen wollen etc: v. 6. vnd die folgende/ alß den 7. 9. 10. 11. Item Pſal. 94. v. 15. Recht muß dennoch Recht bleiben Auß dem 52. Pſalm. Was trotzeſtu denn du Tyrann etc. vom 1. verß biß zum 9. Abermal auß dem 37. Pſalm. v. 35. 36. 37: biß gar zu ende hinauß. Item Pſalm. 55. v. 18. 19. 20. 23. 24. Item. Pſalm. 56. v. 9. Pſalm. 57. v. 5. 7. 8. 10. 11. 12. Item Pſalm: 62. v. 12. 13.

GOtt

GOtt hat ein Wort geredt/ etc. Jt: Psal. 68. v. 12. Ob nun wol der Herr Obrister alle Wort außführlich gesetzet/ hat man doch mit den Allegatis es in der Ordnung so der S. Mann gehalten/ das es nicht zu weitleufftig würde/ zeichnen wollen. Welches Vertrawen zu GOtt jhn auch nicht betrogen.

Nach der Erledigung aber auß dem Arrest, hat er gantz darnach getrachtet ein einsames stilles Leben zu führen/ warümb er auch/ nachgeschehener anweisung/ so der Wolwürdige/ Hoch-Edler/ Gestrenger vnd Vester Herr Georg von Winterfeld Ritter/ vnd Commentheur zu Schieffelbein/ Churfürstl. Brandeb: geheimbter Rat vnd Land-Vogt/ auff Freyenstein/ Newenhauß/ Dalmin etc. Erbgesessen/ auff die assignirte Commenderey Nehmeraw verrichtet/ der S. Herr Obrister gentzlich beschlossen/ sich daselbst häußlich nieder zulassen/ vnd aller Welt zu entschlagen/ wobey es doch geschehen/ das der Durchl:/ Hochwürd:/ Hochgeborner Fürst vnd Herr/ Herr Adolph Friedrich/ Hertzog zu Mechlenburg/ Fürste zu Wenden/ Administrator deß Stiffts/ vnd Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock vnd Stargard Herr/ jhn wegen seiner statlichen qualitäten beliebet/ vnd zum Geheimbten Raht gnädig beruffen/ wie er auch eines intimi Consiliarij pflicht geleistet.

Was sonsten seine GOttseligkeit/ Adeliches Leben vnd Tugend anreichet/ hat er das gezeugniß/ daß er Gottes Wort hertzlich geliebet/ gerne vnd mit Andacht gehöret/ der H. Sacrament sich offters vnd fleissig getröstet vnd gebrauchet. Vnd nach dem er wegen zufals am Gehör sich im Hause auffhalten/ den seinigen GOttes Wort selber mit erbawlichen Außlegungen vorgelesen/ seine Bediente dazugefodert/ selbst das Gebet gethan/ vnd mit jhnen/ alß in eigener Haußkirchen/ gesungen.

Sonsten auch allerhand schöne vnd nützliche Theologische Bücher gelesen/ vnd offters darinnen fleissig studiret/

mit

mit Gottseligen Theologen mit Predigern gern conversiret, sie geliebet vnd geehret/ was er auch auß solchen exercitiis verbi erhalten/ hat man auß obigen/ vnd bey seinem Ende erfahren/ bey welchen er selbst gestanden vnd bekant: Er hätte zwar der Welt gebrauchen müssen/ Ihr aber mit seinem Hertzen vorlängst abgedancket/ es wehre keine trewe in jhr zu finden.

Nechst diesem ist er ein auffrichtiger vnd redlicher vom Adel gewesen/ daß er gerühmet wird/ er habe falsche Leute nicht leiden mögen. In seinen Leben frölig/ mässig/ dem Gesöffe feind etc.

Wann er Ruhe gehabt/ hat er sich mit seinen studiis belüstiget/ nimmer müssig/ jmmer geschäfftig/ vnd ehe er wollen müssig sein/ wann er sonst müde/ in fortificatorijs vnd andern angenehmen exercitijs sich geübet. Ein tapffer Mann von hohem Verstande/ grosser Experientz in Kriegessachen/ vnd sehr guten discursen.

Welches jhm dann auch bey hohen Potentaten/ bey beyden Churfürstl. Durchleuchtigkeiten zu Sachsen vnd Brandenburg/ auch andern Reichs Fürsten alß Weymar/ Pommern/ Mechelnburg etc: sehr hochbeliebt gemachet/ vnd in grosses Ansehen gebracht/ daß seine Churfürstl. Durchl: zu Brandenburg jhm ein eigen Hauß bey Jhrer Residentz gnädigst ad vitam geschencket vnd allemal sehr hoch geliebet.

Damit man aber nicht wehne / oder verdacht schöpffe/ ob solte man den S. H. Obersten gar Engelrein wollen machen/ wird es gestanden/ daß er/ wie andere Menschen/ auch wol vor vielen/ ein grosser Sünder gewesen/ der sein lebtag von jugend auff grosse Schwachheiten an sich gehabt/ viel schwere Sünde/ wie bey solchen Kriegs-expeditionen leichter geschehen mag/ begangen/ daß er auch wol erkant/ schmertzlich vnnd hertzlich betrawret/ vnd wie sonsten allemal/ also auch am Ende seines Lebens dermassen bereuet/ daß jhm seine Sünden-

noth vnd Gewissensangst zur ernsten Buß vnd hefftigern Glaubens Kampff ein antrieb gewesen / JEsum desto lieber zu haben / vnnd sich desto begieriger seines Bluts / Wunden vnd Todes zu getrösten / weil die starcken deß Artztes doch nicht bedürffen / sondern die Krancken / Matth. 9. v. 12. welche dieser art sind / daß / weil jhnen viel vergeben wirt / sie desto mehr jhren Erlöser JEsum lieben / Luc 7. v. 42. 43. 47.

Matth. 9. 12

Luc. 7. 42. seq.

Es ist auch der fromme GOtt / welcher stäupet einen iglichen Sohn den er auffnimpt / Heb. 12 v. 6. mit seinem H. Creutz nicht außblieben / hat jhn frühzeitig zum Vater losen Wäysen gemachet / vielem Neid vnterworffen / mit Leibes vngelegenheit vnd Schwachheit angegriffen / vnd den Artzten in die Hände kommen lassen / in den betrübten Witwer-Stand gesetzet / seiner Güter guts theils beraubet / in vorgedachten beschwerlichen vñ gefärlichē Arrest, ja in Kranckheit / Noth vnd Tod gerathen lassen / Wer kan noch alle Creutze wissen vnnd anführen. Welche alle heilsame Mittel gewesen / jhn von der Welt abzuziehen / zum Himmel geschickt zu machen / vnd das Wort deß Evangelij zur Krafft zu bringen / welches mysterium Crucis der Welt captum excediret, das sie es nicht begreiffen mag / auch sein nicht werth ist / sintemal es ist das merckzeichen der Väterlichen Liebe Gottes / damit er allein seine liebe Kinder zeichnet / vnd das Malzeichen des Creutzes Christi / alß seinen Rittern / auff jhre Hertzen drücket.

Heb. 12. 6.

Dannenhero / wann er jhn nun durch den letzten Kampff führen / vnd bald krönen wollen / es geschehen / da er hochangelegener Geschäffte halber beym Churfürstl: Brandenb: Hofe zu verrichten gehabt / vnd nunmehr zu rück nach Lübeck wieder reisen / vnd seine Sachen ferner zum ruhligern Stand disponiren wollen / auch sich den 16. May von Berlin auß auff die Reise begeben / das er im ersten Nachtlager mit seiner letzten Kranckheit

heit befallen/ die mit einem Fieber angefangen/ vnd im andern Nachtlager zu Kyritz/ dahin er noch geritten/ dermassen zugenommen/ das er daselbst den Sontag bleiben müssen/ vnd am Montag mit einem Wagen von dannen auff Plattenburg abgeführet/ da sich ferner aller appetit zur Speise verlohren/ von darauß weiter/ desto schleuniger eines Medici habhafftig zuwerden/ biß Schwerin geeilet. Woselbst der F. Mechelenbürgischer Leib vnd Hoffmedicus H. Iohannes Helingus Medicine Doctor, auff erfodern/ anfangs/ mit dienlichen Confortantibus der matten Natur zu hülff zu kommen/ jhm vngeseumet angelegen seyn lassen/ daß auch der H. Patient sich alsofort wol befunden. Am folgenden Tage aber hat man erfahren/ wie das dextrum hypochondrium gantz hart geschwollen/ wovon der H. Obrister/ sonderlich wan der Husten sich erreget/ überauß grosse schmertzen empfunden/ daher der H. Medicus die Constitutionem Epatis, vnd also/ seinem auffgesetzen Bericht nach/ morbi Originem angemercket/ das/ nemlich/ eine Obstructio vnd Abscessus Epatis verhanden/ welcher affectus sich von langer zeit hero gesamblet/ vnd auff dieser Reise hervor gethan hätte. Da nun vor wolgedachter H. Medicus aperientibus vnnd mit andern gebührenden Mitteln zu hülff kommen/ ist eine intumescentia oder auffschwellung deß gantzen Bauchs entstanden/ welche man mit dienlichen Mitteln auffzulösen sich bemühet/ vnterdessen am hochheiligen Pfingstag vmb Göttliche Gnade vnd Segen zur Cur, nach allen Predigten/ auff der Cantzel hertzlich zu beten angefangen/ vnd dasselbe continuiret.

Am 26. May aber ist das innerliche Geschwür der Leber auffgebrochen/ vnd ob wol ferner mit abstergentibus vnd andern medicamenten zu helffen versucht/ hat die Schwachheit nichts weder von Speisen noch Medicamentan zugelas-

sen/ daß sie biß in den 13. Tag vber alle massen angehalten/ vnd an Leibes Kräfften den Herrn Obersten gantz abgemattet.

Das auch der H. Oberster schon vorhin an jhm selbst wol gemercket/ das nunmehr die zeit **seines Abscheidens** verhanden were/ warumb er auch vmb die **Geistliche Cur vnd Selichmachende** Medicin sich am meisten bekümmert/ vnd deßwegē bey zeit alß den 29. May/ nach dem sein **letzter Geistlicher Kampff** angegangen/ vnd er die gantze Nacht vber alle masse am Leibe schwach gewesen/ auch an der Seelen vnd im Hertzen grosse **Anfechtung** empfunden/ am morgen frue nach 4. Vhren den Fürstl: Hoffprediger vnd Superintendenten daselbst zu sich erbitten lassen/ welcher zur Stunde bey jhm sich eingestellet/ vnd befunden/ das nötig die Seele mit Himlischen Trost zu erquicken vnd zu stercken/ damit dieselb errettet vnd jhrem Heyland JEsu/ durch den erwecketen Glauben an sein Blut vnd Todt/ geliefert werden möchte. Sintemal der Selige Herr selbst also fort beym antrit seinen Geistlichen affectum zuverstehen gegeben/ wie jhm vmb Trost sehr bange were/ da denn das heilsamste vnd auff jedwede Anfechtung dienlichste vnd bewehrteste auß dem heiligen lebendigmachendem Wort ist erinnert/ vnnd der Seelen zu behertzigen auffgegeben.

Insonderheit das nun am meisten vnd kräfftigsten die in der Kindheit empfangene Heilige **Tauffe** sich erweisen würde/ dann sie müste **alle würckliche Sünde**/ die der Herr Oberster zu der **Erbsünde** gethan hätte/ wieder welche er vorhin nicht beständig vnnd genugsam gekämpffet/ **gegenwertig tilgen**/ alß dadürch deß **Vaters Gnad vnnd Lieb** im Hertzen hinwieder

erwecket

erwecket; des Sohns empfangenes Blut von newen/ zur abwaschung aller Vnreinigkeit gleichsam gereget/ vnnd das Werck der Wiedergeburt des H. Geistes/ so durch die tägliche Sünde zerrüttet/ instauriret vnd wieder angerichtet würde/ vnd zwar so frisch vnd empfindlich/ alß weñ er itzt erst getauffet/ vnd von allen Sünden entsündiget/ vnnd zum gewissen Erben deß Himmels eingesetzet würde/ In Krafft dessen nunmehr nicht muste bleiben ein Flecken/ oder Runtzel/ oder deß etwas/ sondern er würde heilig vnd vnsträfflich werden/ weil Eph. 5. 27.
Christus jhn der/ Seelen nach/ im Himmel seinem Himlischẽ Offenb. 16.
Vater zum Könige vnd Priester wolte darstellen.

So würde auch der H. Oberster nun erst die allergrösseste vnd die Verdamniß vnmittelbar bringende Sünd begehen/ wenn er durch Vnglauben dieses Heils/ daß er doch vorlengst empfangen hätte/ sich wolte berauben/ gegen welchen Vnglauben alle seine andere Sünde/ wenn sie auch Blutrot weren/ nichts zu achten/ die wol könten Schneeweiß werden/ wenn er auch nur glauben hätte wie ein Senffkorn/ oder nur gerne wolte gläuben/ denn der Vnglaube die einige vnmittelbare Vrsach der verstossung vnd Verdamnis/ sintemal der nicht gläubet/ sey schon gerichtet/ der aber Joh. 3. 18.
gläubet/ wenn er auch die abscheulichsten Sünde begangen/ vnd sie berewet/ werde nicht gerichtet.

Dabey jhm auch erinneret/ er hätte ja nicht aller Welt Sünde allein gethan/ vnd wenschon dem also/ so wüste er wol/ das hinwieder Das Lamb GOttes aller Welt Sünde getra- Joh. 1. 29.
gen vnd weggenommen. Ich wolte doch/ wenn ich auch Adams/ vnd aller seiner Kinder Grewel/ sowol in Jüden/ alß Heydenthumb/ welcher doch abscheulich/ vñ ein Abgrund vnd Wust deß Satans/ allein begangen vnd anff mein Gewissẽ hette/ deñoch/ durch Gottes Wort versichert

sichert/ das GOtt seinen eigen Sohn vns geschencket/ vnd zu dem ende Christus in die Welt kommen/ die Sünder selig zu machen/ **nimmermehr verzweiffeln**/ sintemal seine **Barmhertzigkeit nie höher möchte geschendet werden.** Daß Er auch solte liegen / wehre jhm doch **vnmüglich** / vnd ein **Gotteslästerlicher Grewel** zu gedencken.

Er wolte auch weiter betrachten/ wie nunmehr alles/ vorhin gehörte / gelesene vnd gelernete **Wort seine beste Krafft in jhm volbringen würde**; worbey jhm in specie viele vnterschiedliche **Himmels Kräffte auß der Schrifft** vorgehalten/ vnd erinnert/ sie weren **Geist vnd Leben**/ vnd würden auch gewis in jhm werden **Wort deß ewigen Lebens**/ vnd/ alß eine **Krafft Gottes** / vollkommen **Selich machen.**

Zu dem hette auch GOtt/ die **Tauffe mit jhrer Krafft in vns zu** instauriren vnd zu erfrischen/ vnd auch **des Lebens Wort mit allen Verheissungen**/ so in Christo JEsu Ja vnd Amen/ **einem jedweden** individuo **zu versiegeln**/ **das Heilige Nachmahl eingesetzet**/ **darin eben dasselbige lebendig machende Fleisch JEsu**/ der jhn durch die Tauff angezogen hätte/ **von newen**/ nur das es ein ander Mittel oder applications-instrument, (welches das gesegnete Brodt) vnd **eben dasselbe Blut**/ womit er/ in vermittelung des Wassers/ gewaschen/ nur das auch ein ander mittel (nemlich der gesegnete Wein) verordnet were/ **jhm wieder gereichet vnd zum Munde eingeschoben würde.**

Darauß der H. Obrister erkennē könte/ wie er an der **Evangelischen Lutherischen Religion nichts anders**/ alß **lauter Himmelskrafft vnd Trost** hätte/ vnd könte sonst **vnter der Sonnen keine genante Religion trösten**/ **vielmehr wirckte vñ beförderte eine jedwede die Verzweiffelung.**

Dadurch der H. Obrister/ im Segen des H. Geistes/ sich

der-

dermassen wieder auffgerichtet vnd erfrewet befunden/ das er auch also fort das Testament/ ober wol 5. Wochen zuvor dasselge empfangen/ hertzlich begehret/ mich auch nicht von sich lassen wollen/ ich reichte jhm den dasselbige.

Da nun immittels die dazu verordnete Mittel an die hand geschaffet / hat er mit solcher **Hertzbrechender Rewe**/ vnd ernster Anklage seiner selbst/ auch selbst eigener Beschüldigung aller Sünde/ gleich alß müste er desperiren, sein Beichte mit solchen Thränen vnd Bewegung gethan/alß ich nimmer erlebet: sich aber hinwieder dergestalt **in Jesu Christo auffgerichtet**/ das er vol Trostes/ Geistes vnd Lebens worden/ die Tröstungen in der Absolution/ vnd die **Loßkündigung der Sünden**/ alß **eine Allmächtige Göttliche Stimme** angenommen/ vnnd sich recht ergetzet/ das eben itzo Frewde im Himmel seinetwegen were/ als über ein gefunden Schaff/ vnd wiedergefundenen Sohn; Hat auch mit solcher Begierd das Nachtmahl empfange/ daß er erkand/es were **vnmüglich**/das auff solchem **Lebens Trost**/ alß welche die **warhafftige einige Kräffte der zukünfftigen Welt**/ niemand könte verdammet werden/er were nun **besprenget in seinem Hertzen vnd loß von seinen bösen Gewissen**/ Heb. 10. v. 22. Er fühlete/**das nichts mehr Verdamliches an jhm wehre**/ dieweil **er nun in Christo JEsu**. Welcher heiliger Kampff vnd Sieg vber drey Stunde aneinander gewehret.

Wann jhm nun GOtt so grosse **Himmelskräffte** verliehen/ hat er auch für seinem Ende noch weiter **eine statliche Probe** thun müssen/ denn die letzten Züge gantzer 10. Tage aneinander gewehret. **Wegen schwere der Kranckheit**/ vnnd **der Weile halber**/ ist es zwar eins vms ander gegangen/ es ist aber alle mahl/deß Morgens frue/ ja des Tages zu drey/ vier/ fünffmahlen/ bey allen sich ereugenden Schwachheiten/ das in jhm

jhm angefangene Werck Gottes von mir mit dem Wort Gottes/ im Heiligen Geist wieder erwecket/ das nimmer ohn grossen Sieg/ Trost vnd Frewde abgangen. Es sind jhm viel vnzälliche Sprüche vñ Gebet vorgehalten/ welche an diesem Ort/ weitleufftigkeit zuvermeidē/ nicht erzehlet werden mögen/ vñ ist mit den vmbstehendē auch hertzlich gebetet/ das den seine Wirckung dergestalt gehabt/ daß sich JEsus mit seinem Geiste lebendig im Hertzen mercken lassen/ vnd alle Seufftzer gegangen: O JEsu hilff mir. Kom du schöne Frewden-Krone bleib nicht lange/ deiner wart ich mit verlangen. Herr JEsu nim meinen Geist auff etc.

Darauff am 7. Julij Nachmittags vmb 3. Vhr der hochgewünschte vollkommene Sieg vnd hertzliche Triumpff erfolget/ daß JEsus gar sanfft vnd behende mit der Seelen auß dem Leibe (seines Alters 48. Jahr/ minder 23. Wochen/ 4. Tage/ 3. Stunden) zum Himmel eingefahren.

Wann er nun seine Seele GOtt im Blut JEsu geopfert/ einen guten Kampff gekämpffet/ vnd Glauben gehalten/ ist jhm nun schon/ von der Zeit seines Abscheidens an/ der Seelen nach/ die Kron der Gerechtigkeit vom HErren auffgesetzet. Vnd weil er die Erscheinung JEsu lieb gehabt/ triumphiret er itzt für dem Stuel des Lambs in Ewiger Frewd vnd Herrligkeit.

Zu welcher auch vns alle/ vnnd einen jedweden/ verhelffe der HERR vnser Heiland hochgepreyset in alle Ewigkeit/ AMEN.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn748733094/phys_0074
DFG

In Effigiem Fairfax!

Anglorum Phocas, Scotorum Sylla, piorum
Sceptrorum Brutus, sed Catalina gregis.
Clodius in templis, cæli Mezentius, armis
Ajax, consiliis et faritate Simon.
Appius in cives, sellæ pompejus equestri
In patrios dirus Coriolanus agros
Proditor, occisor, Herostratus, impius alter
Crine, niger factis, ense manuq; rubor.
Hostis communis, Dominus Violentus et Actor
Absq; reo, iudex sed gladiatus eques.
Prodigium mundi, Monstrumq; et Terror honesti
Signifer inferni, fronte sub hac lateo.

Thomas Fairfax generalis exercitus Anglicani.
Mirare tacitus fata quo vergant vide.
Thomas Fairfax. Anagr. Fax erit famosa
Ferri Fax erit hæc Patriæ famosa, salutem
Civibus ense suis, exitiumve ferens.

Henr. 8. Mars Rex, Eduard. puer, Maria Alecto, Elisab. virgo, Jac. 6. vulpes, Car. 1. Leo, Nullus



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn748733094/phys_0076
DFG

em Gog vnd MaGog.

folgendes in die Marcke/vnd in die ande=
ndern streiffen/biß jhn GOtt mit Fewer
Himmel vertilgen wie vnser Prophet am
nd im folgenden 39. den Vntergang deß
g beschreibet/vnd für vielen Jahren von
Hiltenio vnnd anderen mehr *prognostici-*
hat M. Johan Lichtenberger den Pfaltz=
ußdrücklich den Orth ernennet/ da der
Jammers vnd Trawrens/ denn er vns
r werde müssen entlich auffauffen vnd er=
n er im 26. Capittel seines Buchs diese
t. Wo die deutschen Fürsten nicht wer= "
grossen Adeler/vnd vnter sich einlen di= "
wirdt der Türcke kommen/ vnd wirdt "
Nota benè daß er Pohlen voran setzet) "
n/Hessen/Preussen/ vnd wirdt in Pi= "
rabandt vnd Flanderen; Aber bey dem "
öllen wird er vmbkommen vnd erwür= "
Christgleubigen nehmet das zu Her= "
miret er. Vnd abermal spricht er; es "
n/daß die Agareni/das sein die Türcken/
Teutschlandt werden versamlet werden/
innehmen 8. Jahr lang/ vnd jhre Reise
Reise genändt werden/ vnnd sie werden
erwüsten/ vnd die Priester werden sie in
eiligen Städten erwürgen/ daselbst wer=
rn schlaffen/vnd auß den heiligen Gefes=
Keichen in den Kirchen/ werden sie trin=
werden sie an der heiligen Gräbere bin=
irchen werden sie PferdStälle machen

vmb